



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

202 (28.7.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40958)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2268.

(Börsliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Berantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Rasch,

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller,

für den Interimistheil:

A. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

(Ammlich in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 202. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 28. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Eine feste Constitution

Herr Bebel auf dem Marxisten-Congress der verhassten bürgerlichen Gesellschaft doch noch zugestanden, eine „Constitution“, der gegenüber die Macht der Arbeiter noch nicht groß genug sei, um einen Umschwung zu bewirken. Herr Bebel hatte leider vergessen zu erklären, ob dieser so schuldlos erwartete Umschwung den Zuständen ähnlich solle, welche die Kommunisten von 1871, zu deren glorifizierung die deutschen Sozialdemokraten Kränze an der Mauer des Père Lachaise niederlegten, herbeigeführt haben.

Man würde den deutschen Arbeiter gewiß falsch beurtheilen, wollte man die großen Phrasen der Herren Liebknecht und Bebel als das treue Abbild seiner Gesinnung betrachten. Die Kundgebung der deutschen Sozialistenführer für die Brandstifter der Kommune entspricht gewiß nicht den Gefühlen der deutschen Arbeiter, von denen viele vor Paris Gelegenheit hatten, die Feuerbrände zu sehen, die als das Werk dieser Sorte „Sozialdemokratie“ den Himmel gluthroth erleuchteten. So vorsichtig die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie sonst die sozialpolitischen Fragen auf dem Marxistenkongress besprachen, so unvorsichtig war ihre Sympathiebezeugung für die Kommunisten und namentlich am Schlusse des Kongresses eilige Schreier vor die Thüre gesetzt werden mußten, weil sie den Anarchismus hochleben ließen, so war doch der Geist, der die Herren Reichstagsabgeordneten in Paris besetzte, auf den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Ordnung gerichtet — sie hätten sonst die Demonstration auf jenem Fleckchen Erde, der die Ueberreste der Kommunisten birgt, nicht unternommen.

Die deutschen Arbeiter, welchen das sauer erworbene Geld aus den Taschen gelockt wurde, damit eilige „Genossen“ ihre Ruhezeit in Paris angenehm verleben konnten, werden wohl nicht wenig erstaunt gewesen sein, als sie von der Verdrüderung ihrer Vertreter mit den ehemaligen Kommunisten erfuhren. Mit Recht wehrt sich der deutsche Arbeiterstand gegen die Unterstellung, als könnte er irgend etwas gemein haben mit dem Anarchismus, und nun verherrlichen gar seine „Vertreter“ jene Helden, deren Waffe im Jahre 1871 das Petroleum war. Was sagen wohl jene im Lande gebliebenen „Führer“ der Sozialdemokratie dazu, die ihr Eintreten für die von ihnen mit großen Worten verkündeten Grundzüge von „Geschäftsförderung“ abhängig machen? Es gibt ja solche, und sie mögen nicht sehr erfreut gewesen sein von der Demonstration am Kommunistengrabe. — Mit nicht minder gemischter Freude werden die Arbeiter, welche den Feldzug gegen Frankreich ehrenvoll mitgekämpft haben, die Kunde vernehmen, daß ihre „Vertreter“ wohl im überströmenden Gefühl der Verdrüderung in Paris die „Marxellaise“ zum Besten gaben. Dieser Patriotismus muß den Franzosen ordentlich imponiert haben!

Herr Bebel hat ein wahres Wort gesprochen: die bürgerliche Gesellschaft besitzt eine feste Constitution und der Marxistenkongress wird nicht wenig dazu beitragen, daß die Constitution eine noch festere wird. Die deutschen Arbeiter werden an der einen Probe, die ihre „Vertreter“ auf Kosten der Gemelnschaft in Paris ablegten, vorerst genug haben!

* Unbegründete Furcht.

Im Anschluß an die telegraphische Mittheilung, daß der französische Minister des Innern gestern die gerichtliche Untersuchung des Widerstandes der Nachkommen Latour d'Auvergne gegen die Ueberführung der Gebeine desselben erhielt, möge folgende Geschichte aus den letzten Tagen hier reproduziert werden. Von geschätzter Seite erhält nämlich das „Neuburger Anzeigerblatt“ folgende Aufschrift: „Western fuhr mit dem Münchener Abendzug ein Franzose aus Paris hierher, welcher nach seiner Angabe, die er mit vielen Legitimationen belegte, den Auftrag hatte, das Monument des Latour d'Auvergne bei Unterhausen zu photographiren. Nach dieser Photographie würde das Monument dann in Paris aufgestellt oder auf andere Weise vervielfältigt und an dem Tage, an welchem die zur Erhebung der Gebeine Latour's und Carnot's abgeordnete Commission in Paris eintrifft, im „Journal Maître“ veröffentlicht. Sonderbarer Weise versteht der Mann, dem für diese Reise 500 M. zur Verfügung gestellt wurden, kein Wort deutsch. Auf die Frage, warum man denn keinen Photographen geschickt, der des Deutschen mächtig ist, antwortete er: „Weil

man fürchtete, ein solcher möchte als Spion angesehen werden, während ein des Deutschen Unkundiger dieser Gefahr doch viel weniger ausgesetzt sei.“ Als ihm bedeutet wurde, daß diese Furcht eine sehr überflüssige und unbegründete gewesen und bei uns die Spionerie durchaus nicht herrsche, war er sehr befriedigt. Allein ganz lieb er sich die Furcht, es könnten ihm trotz aller Vorkehrungen doch Unannehmlichkeiten erwachsen, nicht nehmen. Eine ganz besondere Angst hatte nach seiner Aussage seine Frau, welche ganz sicher glaubte, er werde jedenfalls einige Zeit hinter Schloß und Riegel sitzen müssen. Ueber das Entgegenkommen, welches er in Bayern überall gefunden, äußerte er sich sehr anerkennend. „On m'a traité partout comme un frère!“ (Man hat mich überall wie einen Bruder behandelt.) Das genannte Blatt fügt bei, daß der französische Photograph auf der Post übernachtete und sich heute Morgens, nachdem er sich am Bezirksamte vorgestellt hatte, in Begleitung einiger hiesiger Herren nach Unterhausen begab. Dort nahm er das Denkmal von zwei Seiten, auch das Forthaus, das Sterbehause Latour's, an. Nach Aussage dieses Herrn wird die Commission zur Aushebung der Gebeine Latour's Montag oder Dienstag in Neuburg eintreffen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 27. Juli, Vorm.

Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs liegt der folgende amtliche Bericht vom gestrigen Tage vor:

Im Laufe des gestrigen Tages hatte Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog weniger Husten, so daß öfter ruhiger Schlaf eintrat. Auch in der ersten Hälfte der Nacht war an dauernder Schlaf vorhanden. Das Fieber hielt sich gestern Nachmittag auf mäßiger Höhe und ging heute, Morgens, etwas mehr zurück als gestern. Auch die Lungenerkrankungen haben noch weiter abgenommen. Der Kräftezustand ist gut.

gez. Dr. Baumler.

Dieses amtliche Bulletin wiederholt in ausführlicher Form dasjenige, was wir bereits gestern früh auf Grund näherer Freiburger Nachrichten mittheilen konnten. Am Donnerstag Abend ist der Leibarzt Geheimrath Dr. Tenner aus Karlsruhe wieder in Freiburg eingetroffen, um den hohen Patienten zu besuchen.

Aus Freiburg wird uns vom gestrigen Tage geschrieben: Das heutige Befinden des Erbgroßherzogs berechtigt zur Annahme, daß nunmehr eine günstige Wendung in der Krankheit eingetreten. Das Fieber begann vorgestern zu fallen und hat seitdem die Höhe jenes Tages nicht erreicht. J. K. H. der Großherzog und die Großherzogin unternehmen täglich kurze Ausfahrten oder Spaziergänge und weilen sonst ständig mit der Erbgroßherzogin am Krankenbette des hohen Patienten. Prinz Georg von Sachsen, der zum Besuche seiner beiden studirenden Söhne hier weilte, ebenso die Herzogin von Senna, ziehen jeden Vormittag Erkundigung nach dem Befinden des Erbgroßherzogs ein. Die Herzogin-Wittve war heute gegen 11 Uhr bei den hohen Herrschaften. Im Parterre des Palais liegen seit einigen Tagen Listen auf, in die viele Antheilnehmer ihre Namen eintragen. Herzog Adolf von Nassau, Kaiserin Augusta, Kronprinzessin Victoria von Schweden erhalten täglich telegraphisch das Bulletin mitgetheilt, außerdem viele andere fürstliche Personen, der König von Rumänien, die Fürstin von Hohenzollern u. a.

Unser R.-Correspondent telegraphirt uns heute früh 8 Uhr 35 aus Freiburg:

Die letzte Nacht verlief sehr gut. Die Besserung schreitet in erfreulicher Weise fort.

Nach dem jetzt festgestellten amtlichen Ergebniss der am 24. Juli erfolgten Reichstagswahlen wurde von im Ganzen abgegebenen 10,358 Stimmen der Ehrenbürger Dellez, Pfarrer ad S. Sogolenam in Reg., mit 9583 Stimmen gewählt.

Der Kaiser von Oesterreich wird während seiner Anwesenheit in der deutschen Reichshauptstadt, die vom 12. bis 15. August dauern soll, hauptsächlich im Kreise der Kaiserfamilie weilen. Zu seinen Ehren wird eine Parade über das Gardecorps und am folgenden Tage eine ausgedehnte Truppenübung bei Spandau stattfinden. Am 15. August (Maria Himmelfahrt) ist feierlicher Kirchgang zur Hedwigskirche. Zur Zeit des Eintreffens des Kaisers werden alle Spitzen der Civil- und Militärbehörden, vor allem auch sämtliche Staatsminister von Urlaub zurück in Berlin sein.

Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Emigranten-Pascha-Comitès hat beschlossen, infolge der aus Afrika über die Expedition eingegangenen Nachrichten das Gesamtkomitee auf den 8. August einzuberufen.

Die „Böhmische Post“ bezeichnet die Unterzeichner des an den Präsidenten der französischen Republik anlässlich der französischen Revolutionsfeier entsendeten Telegramms der böhmischen und herzegowinischen Emigranten als „politische Abenteurer, deren Mehrzahl bedenkliche, zum Theil bereits wegen Betrügereien bestrafte Persönlichkeiten seien.“

Das Polizeidepartement in Genf wies die französischen Anarchisten Ferdinand Alquet, Anthelme Phillipot, Louis Vordot und das ehemalige Communemitglied Ferrare wegen lärmender Theilnahme an einer Versammlung französischer Deserteure aus. Auch gegen die russischen Flüchtlinge wird in Genf aufs strengste vorgegangen; mehrere reisten freiwillig ab.

Am 23. d. M. überstelen Buschreis Leute während der Nacht die Station der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Upwapa im Ugarara. Der Beamte Nielsen wurde ermordet, während der andere Beamte, Lieutenant a. D. Giese, Sanftbar wohlbehalten erweichen konnte.

* Gutes Enttäuschung

Ist wieder den mit der extrem-konservativen Presse verbündeten „freisinnigen“ Organen widerstanden. Mit großem Behagen hatten sie den „Landesverrath“ der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, die ihr Eigenthum angeblich an Engländer verkaufen wolle, besprochen. Dem gegenüber erklärt jetzt der Vorstand folgendes:

Es ist einfach unwahr, daß die Kolonial-Gesellschaft beschlossen habe, „den gesammten Besitz und die weitgehenden Rechte an einen englischen Spekulant zu verkaufen.“ Vielmehr ist nur beschlossen worden, den Vorstand zu ermächtigen, Grundbesitz und Bergwerks-Koncessionen zu veräußern und dazu die Genehmigung der Aufsichtsbekörde (des Reichskanzlers) einzuholen. Ein Verkauf hat bisher nicht stattgefunden. Die Veräußerung von Privatbesitz ist aber im Statut ausdrücklich als Zweck der Gesellschaft bezeichnet.

Es versteht sich, daß Verkaufsverhandlungen geheim gehalten werden, und es hat der Verwaltungsrath noch ausdrücklich beschlossen und zu Protokoll gebracht, daß seine Mitglieder Stillschweigen über die ihnen gemachten Mittheilungen beobachten sollen. Wenn jetzt die Angelegenheit in die Oeffentlichkeit gezogen ist, so kann dies nur mit Hälfte eines Vertrauensbruchs geschehen sein. Dieser Vertrauensbruch erscheint um so schwerer, als der Verbreiter der Nachrichten die näheren Verhältnisse, auf denen der Beschluß des Verwaltungsrathes beruht, offenbar gar nicht kannte und er den Beschluß selbst, abhätlich oder aus mangelndem Verständnis, verbreitet hat, durch die Verbreitung der unrichtigen Nachricht aber die öffentliche Meinung irre geführt und beunruhigt worden ist.

Wir bemerken schließlich, daß alle unsere Verkaufs-Verhandlungen stets die Aufrechterhaltung des deutschen Protektorates und die Fortentwicklung der wirtschaftlichen Thätigkeit unserer Gesellschaft als Vorbedingung gehabt haben und daß sie nur unter Mitwissen des Herrn Reichskanzlers geführt worden sind. Demit der Herr Reichskanzler sich einverstanden erklären und wozu er keine Sanction im Interesse der deutschen Kolonialpolitik geben wird, das sollte doch auch Herrn v. Sillenthal genügen. Dieser Herr, von welchem der Artikel sagt, daß er am meisten mit Capital an der Gesellschaft theilhaftig sei, hat überhaupt niemals bares Geld eingezahlt, sondern ist nur dadurch Mitglied der Gesellschaft geworden, daß er ihre Bergwerksconcessionen, deren Werth jetzt mehr als zweifach geworden ist, abgetreten und dafür 10,000 M. baar und 200,000 M. in Antheilscheinen erhalten hat.

Der Vorstand der deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.

v. Hofmann, F. Cornelius, Weber.

* Aus Paris.

— 28. Juli.

Die boulangistischen Blätter schweigen den Brief Burets an Boulanger und die Briefe Boulangers an Buret ängstlich todt, bereiten aber offenbar einen Gegenschlag vor, da der „Intransigeant“ ankündigt, daß er morgen große Enthüllungen bringen werde, und zwar über die Art, wie die Polizei die gefälschten Schriftstücke in den Besitz des Staatsanwalts gebracht habe. Der „Matin“ dagegen veröffentlicht heute die Facsimiles der gestrigen Briefe, sowie einen neuen, in welchem Boulanger den Buret auffordert, „de faire un peu d'agitation sur mon nom dans la presse“, um den Oberbefehl in Tonting zu erhalten. Die Briefe, deren Echtheit unabweisbar ist, finden durchweg eine harte Beur-

theilung in dem Sinne, daß Boulanger einen Verstoß gegen die Ehre begangen habe, als er sich mit einem Menschen, wie Buret, so tief einließ.

Der „Intransigant“ bringt an der Spitze seines Blattes heute eine Aufforderung an die entlassenen boulangistischen Beamten, sich mit dem Nachweis ihrer bisherigen Gehaltsbezüge in der Redaktion zu melden, woselbst ihnen ihr Gehalt ausgezahlt werde, bis Boulanger ihnen die verlorenen Aemter wiedergeben werde.

Die Zeitungen veröffentlichen folgende halbamtliche Mittheilung: Der Minister des Auswärtigen, Herr Spuller, empfing gestern den Besuch des Mitgliedes Vincent vom Ueberwachungsausschuß für die ägyptische Schulb. Er gab demselben gegenüber die Versicherung, daß Frankreich keineswegs grundsätzlich der Umwandlung der bevorrechteten Schulb. widerstrebe. In Bezug auf die Bedingungen, unter denen die Umwandlung vor sich gehen solle, hatte er (der Minister) aber die grundsätzlichen, bereits entwickelten Bedenken aufrecht. Nachdem der König von Griechenland heute Morgen bessere Nachrichten über das Befinden seines Schwiegervaters, des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (die inzwischen widerrufen wurden) erhalten, ist er um 4 Uhr Nachmittags nach London abgereist. Bei der Abfahrt war die griechische Gesandtschaft und verschiedene hohe Beamte am Bahnhof anwesend. Minister Spuller begrüßte den König Namens der französischen Regierung.

Die (im gestrigen Blatte veröffentlichten) sehr ungünstigen Nachrichten über die Beteiligte der Torpedoboote an den Seemannsövern, die zahlreichen Zusammenstöße und der Nachweis der Unfähigkeit, bei schlechtem Wetter die See zu halten, haben, wie der „Straßb. Post“ telegraphirt wird, den Marineminister bestimmt, sämtliche Torpedoboote aus dem Manöver zurückzuziehen und abzurufen.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 27. Juli 1889.

Hofanfragen. Gestern Vormittag machte die Herzogin Wittve von Genoa bei der Großherzogin und der Großherzogin Abschiedsbesuch und reiste um halb 1 Uhr nach Italien zurück. Der Großherzog begleitete dieselbe zum Bahnhof. Der Legationssekretär Freiherr von Wabbe hat gestern dem Großherzog Vortrag gehalten und ist Abends nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Personalnachrichten. Dem Lokomotivführer Josef Spätlein und dem Zugweiser Josef Künzle, beide in Lauda, ist für besonderes, umsichtiges Verhalten in einem gegebenen Falle eine Belobung erteilt worden. — Ernannt wurden: zum Werkführer: Emil Karl von Mühlheim; zu Schaffnern: Georg Adam Huber von Blankstadt, Johann Kubauer von Lausen; zum Bahnwärter: Franz Zaver Edel von Thunfel. — Unter die Zahl der Eisenbahngelübten wurden aufgenommen: Theodor Witz von Eßendorf (Sigmaringen), Friedrich Stath von Eßens, Georg Christian Stöckle von Ehrstädt, Wilhelm Schud von Helmhof (Heßen), Salomon Duffner von Schönach, Friedrich Wilhelm Schrotz von Heidelberg, Franz Karl Schmidt von Offenburg, Wilhelm Hausch von Konstanz, Karl Trautmann von Dilsberg, Heinrich Glanz von Willingen, Engelbert Rietzer von Bollschwiel.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden im Bereiche der Gr. Staatsbahnen; am 19. Juli im Zug 6 ein Geldtäschchen mit 4 Frs. 25 Cts. und in Freiburg abgeliefert.

Diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche in den Jahrgängen von 1882 bis mit 1888 dienten und nicht zu Reserveoffizieren inzwischen avancierten, mußten am gestrigen Tage zu einer stündigen Uebung einrücken. Soviel verlautet, sollen dieselben während derselben zu Unteroffizieren der Reserve ausgebildet werden. Es sind uns nicht wenige Fälle bekannt, in welchen junge Leute infolge dieser Uebungen ihre Stellen verlieren, allein zu ändern ist an der Sache nichts.

Das hiesige Gr. Gymnasium hat nunmehr ebenfalls seinen Jahresbericht für das verlossene Schuljahr abgegeben. Auch in dem zu Ende gehenden Schuljahr traten, wie in dem vorigen, zahlreiche Veränderungen in der Zusammensetzung des Lehrkörpers ein. An der im März und April veranstalteten italienischen Studienreise babischer Lehrer und Studenten durften von unserem Gymnasium zwei Lehrer sich beteiligen, Prof. Rathy und L. A. Br. Spath. Der Gesundheits-

zustand des Lehrkollegiums war ein günstiger. Dagegen wurde der Unterricht für einzelne Schüler, besonders während des Winters in den Unterlassen, durch Kinderkrankheiten vielfach gestört. Auch hatte die Anstalt im Februar den Tod eines sehr hoffnungsvollen Schülers, Heinrich Kopp in Quinta B zu beklagen. Eine Revision der Anstalt fand in diesem Jahre nicht statt, mit Ausnahme eines Besuches des Herrn Geh. Regierungsraths Becker betr. Gewinnung von Schulräumlichkeiten außerhalb des Gymnasiums (29. Nov. 1888) und einer theilweisen Inspektion des math.-naturwissenschaftlichen Unterrichts durch Herrn Geh. Hofrath Dr. Wagner (20. März 1889). Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden unserer Anstalt im Gr. Schloß drei Schullokale mit den nöthigen Nebenräumlichkeiten in provisorischer Weise eingerichtet sein, als Ersatz für die drei geringsten unter den bisher nothgedrungen benützten Klassenzimmern. Die Schülerzahl betrug im verlossenen Jahre 672. Der Konfession nach vertheilen sich dieselben folgendermaßen: 346 evangelische, 157 katholische (davon besuchten 11 Schüler den altkatholischen Religionsunterricht), 162 israelitische und 7 sonstige. Im Laufe des Schuljahres traten 51 Schüler aus. Von obigen 672 Schülern wohnen von 503 Schülern die Eltern in Mannheim; 97 Schüler sind auswärtiger (babischer) und 72 Schüler außerbabischer Geburt. Neueingetretene sind im Anfange des Schuljahres 152 Schüler. Von den übrigen Schülern waren 469 Promovirte und 61 Repeatingen. Die Prüfungen finden Montag, 29. Juli und Dienstag, 30. Juli statt. Der Schlußakt wird Mittwoch, 31. Juli, Vorm. 8½ Uhr im Saale des Stadtparks abgehalten. — Donnerstag, 19. September werden die Anmeldungen neuer eintretender Schüler von 8 Uhr an auf dem Konferenzzimmer entgegengenommen. Freitag, 13. Sept., von 8 Uhr an, finden die Aufnahme- und Nachprüfungen statt. Samstag, 14. Sept. Vorm. 10 Uhr haben sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Schuljahres in der Aula des Gymnasiums einzufinden. Das Schulgeld beträgt jetzt für die Klassen VI, V, IV 69 M., für die Klassen III u. II 78 M. und für die Klasse I 84 M. jährlich. Gesuche um ganze oder theilweise Befreiung sind in den ersten Wochen des Schuljahres mit den nöthigen Belegen einzubringen.

Die höhere Bürgerschule in Ladenburg hat soeben ihren Jahresbericht für das verlossene Schuljahr versendet. In dem in Rede stehenden Jahre wurde die Anstalt von insgesamt 91 Schülern besucht, von denen sich 44 zur katholischen, 43 zur evangelischen und 4 zur israelitischen Konfession bekennen. Von den 44 katholischen Schülern besuchten 4 den altkatholischen Unterricht. Im Laufe des Schuljahres traten 10 Schüler aus. Von den 91 Schülern des verlossenen Schuljahres traten am Anfange desselben 21 neu ein. Von den übrigen 70 Schülern waren 52 Beförderete und 18 Zurückgebliebene. Der Geburt nach vertheilen sich die 91 Schüler folgendermaßen: Ladenburg 34, Auswärtige (babische) 55, außerbabische 2. Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird an der Anstalt, die seit dem Jahre 1873 nach dem Lehrplane der Realgymnasien eingerichtet ist, eine weitere Klasse, die Unter-Sekunda, errichtet werden, deren Schüler nach Beenden einer von einem Großh. Kommissar abzuhaltenden Prüfung das Recht zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten werden. Zu gleicher Zeit wird eine Aenderung des bisherigen Lehrplans eintreten. Der Bürgerausschuß hatte nämlich bereits im April mit dem vom Gemeinderathe gestellten Antrage, daß die Anstalt eine weitere Klasse erhalten und in eine Anstalt mit dem Lehrplan der Realschulen und Lateinunterricht für freiwillige Theilnehmer umgewandelt werde, sich einverstanden erklärt und hierauf zwischen dem Großh. Oberschulrath und dem Gemeinderath vereinbarte neue Statut einer sechsklassigen Anstalt in seiner Sitzung am 6. Juli einstimmig angenommen. Mit der Umwandlung der Anstalt wird im nächsten Schuljahre in den unteren Klassen begonnen werden, während in den übrigen Klassen der bisherige Lehrplan bleibt, bis die Umwandlung in allen Klassen durchgeführt ist. Anmeldungen neuer eintretender Schüler werden am 11. September, Vormittags 8—11 Uhr, im Konferenzzimmer der Anstalt entgegen genommen. Die Aufnahmeprüfung findet statt am 12. September, Morgens 9 Uhr. Die Nachprüfungen werden abgehalten am 12. September, Mittags 2 Uhr. Der Unterricht beginnt am 13. September, Morgens 8 Uhr. Die öffentlichen Prüfungen finden am 30. Juli und die Schlußfeier am 31. Juli Vormittags 9 Uhr statt.

Altd. Geburtshaus an der Schmiede-Strasse zu Hannover wird voraussichtlich binnen Kurzem eine seinem funktionsfähigen Range entsprechende Wiederherstellung erfahren. Wie die „Kunstchronik“ schreibt, enthält das äußerlich und noch viel mehr innen in unansehnlichem Zustande befindliche Gebäude noch völlig den alten Kern in sich, so daß außen nur ganz geringe Ergänzungen vorzunehmen und innen im Wesentlichen nur Einbauten zu entfernen sind, um dem Bau seine ursprüngliche Gestalt zurückzugeben. Die mächtige, zweigeschoßige Halle, das bezehende Hauptstück des norddeutschen alten Kaufmannshauses, auf isolierten Säulen ruhend, würde wieder völlig zur Erscheinung gelangen. Der zu den interessantesten Beispielen der späteren Renaissanceperiode gehörende Bau soll später die (A. B. im alten Rathhause untergebrachten) Sammlungen des Kunstgewerbevereins aufnehmen.

VII. Deutsches Turnfest in München. Der Festplatz am Donnerstag war wieder sehr stark besucht. Am

Abend fand Varietés-Vorstellung in der Festhalle statt, die vollständig überfüllt war. Das Programm der Aufführungen wies nicht weniger als 16 Nummern auf, fast durchgängig Produktionen, deren sich das beste Varietés-Theater nicht zu schämen hätte. Die Beteiligte an den Turner-Extrazügen von Leipzig, Dresden und Chemnitz nach München ist so stark, daß sechs Extrazüge nach Hof verkehren müssen. Der Extrazug mit der Frankfurter Turnerschaft, dessen Eintritten dahier anfänglich auf Samstag Nachmittags 3 Uhr festgesetzt war, muß in Nürnberg wegen der allzugroßen Beteiligte (800) in zwei Lüge getrennt werden.

Abfahrt der hiesigen Turner nach München. Die Abfahrt der hiesigen Turner, welche an dem in München stattfindenden deutschen Turnfest theilnehmen, ist gestern Abend halb neun Uhr mittels Extrazuges, welcher um acht Uhr in Ludwigshafen abging und 8 Uhr 5 Min. unter brausendem „Gut Heil“ hier eintraf, erfolgt. Eine ungeheure Menschenmenge umlagerte schon seit halb acht Uhr den Bahnhof, um der Abfahrt unserer wackeren Turnerchor beizuwohnen. Die Capelle Petermann, welche es sich nicht nehmen lassen wollte, den mit dem Zuge ankommenden Fremden, sowie den abreisenden einheimischen Turnern eine Ovation darzubringen, hatte auf dem Perron des Bahnhofes Aufstellung genommen und spielte bei der Ein- und Ausfahrt des Zuges jeweils einen kräftigen Marsch. Punkt halb neun Uhr dampfte der Zug unter den härmischen „Gut Heils“ der im Zuge befindlichen Turner und der auf dem Perron stehenden Menge aus der Halle. Die Turner sind heute früh gegen 8½ Uhr in München angekommen. Zwei der besten Turner vom hiesigen Turnverein, nämlich die Herren Morell und Janius, auf welche man große Hoffnungen gesetzt hatte, können sich leider wahrscheinlich am Wettturnen in München nicht beteiligen, da dieselben noch in letzter Woche beim Turnen verunglückt, indem Herr Morell sich den Fuß verstauchte, während Herr Janius eine Armverletzung erlitt.

Zur Berufswahl unserer Söhne ist in letzter Zeit viel geschrieben worden; überall ertönt der Nothschrei wegen Ueberfüllung der gelehrten Berufe, des Kaufmannshandes etc. Für die jetzt zur Entlassung kommenden Abiturienten sind die Ausichten in der That nicht rosig. Bei den Juristen wie bei den Forstleuten und Kameralisten macht sich unmerkbar eine Stodung im Vorrücken zur Anstellung geltend; Anwälte und Aerzte gibt es längst über Bedarf. Auch die Zahl der alljährlich von dem höheren Hofsch. aufzunehmenden Anwärter bleibt hinter derjenigen der Kandidaten zurück. Bestrengt ist bei dieser Sachlage, daß sich nicht eine größere Anzahl von Abiturienten unserer Gymnasien und Realgymnasien dem Ingenieurberufe zuwenden, der doch noch bessere Ausichten bietet. Macht sich doch schon seit einiger Zeit bei unseren technischen Verwaltungsklassen ein steigender Mangel an wissenschaftlich gebildeten Ingenieuren geltend. Der Ingenieurstand weiß für Baden nur einen einzigen Ingenieurpraktikanten im Staatsdienst nach (aus der letzten Prüfung); alle Vornänner desselben sind schon dekretmäßig angestellt. Bei der Eisenbahnverwaltung steht zur Zeit schon eine größere Anzahl Ausländer und nicht geprüfte Inländer als Ingenieure in Verwendung; ebenso einige bei Kulturinspektionen. Bei etwaigem Abgang älterer Inspektoren dürften solche Verwendungen in den nächsten Jahren noch häufiger werden. Daß aber für späterhin die Ausichten auf diesem Gebiet sich noch ungünstiger gestalten könnten, kann nicht angenommen werden, weil ja in unseren Beitalter der Naturwissenschaft und der Technik gerade auf allen technischen Gebieten sich immer neue Aufgaben herausstellen, neue Bedürfnisse hervorgerufen und neue Thätigkeitszweige entwickeln. So bietet der Beruf des Ingenieurs auch weiterhin zweifellos günstige Ausichten.

Die Fundamente des Schulhaus-Neubaus an der Tatterfallstrasse sind soweit fertiggestellt, daß mit dem Legen der Granit-Quader des Sockels bereits begonnen wurde. Die Hauptfront des Baus geht auf die Tatterfallstrasse. Bei günstiger Witterung dürfte der Bau noch im Spätherbst unter Dach kommen.

Die Bewässerungsversuche, welche an der Fabrikstrasse mittels gelegter Thonröhren angestellt wurden, sind für die dortigen Lindenbäume ohne Erfolg geblieben; zum Theile nur mehr mit wenigen gelben Blättern bedekt, zum Theile schon ganz kahl, strecken diese ihre Aeste und Zweige dürresuchend nach allen Richtungen aus.

Die Ehrenpreise, welche von Mitgliedern der hiesigen Schützengesellschaft auf dem XI. Verbandsschießen in Wiesbaden errungen worden, sind gegenwärtig in einem Schaufenster der Herren Lehmann & Schmidt in der Breiten Strasse ausgestellt und erregen durch ihre künstlerische Ausführung und ihren hohen Werth die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden.

Heidelberg Schloßbeleuchtung. Wir wollen nicht verläumen, daran zu erinnern, daß nächsten Dienstag, den 30. Juli, wiederum eine Schloßbeleuchtung stattfindet und zwar Abends 8½ Uhr. Dieselbe wird vom Corps „Gust. phalia“ anlässlich seines Währigen Stiftungsfestes veranstaltet. Für Freunde studentischen Gepranges mag wir bei, daß an demselben Tage, Mittags 2 Uhr, die Festgenossen eine Corpsfeier durch Hauptstrasse und Anlage unternehmen werden.

Stadtparl. Wir werden in kurzer Zeit Gelegenheit haben, in unserer Stadt eine achte italienische Kapelle zu hören; fürwahr eine große Seltenheit, da sich eine solche

Feuilleton.

Berliner Wirthshaus-Dumor. In einem vorigen Keller findet sich folgender „Sinnpruch“:

Wer am Keller leidet,
Sagt mir, daß ihm's schmeckt;
Wer mir was läßt stehen,
Ruß zu Drossel gehn.

Recht einbringlich warnt ein Wirth in der alten Jakobstrasse:

Seid gemüthlich, meine lieben Gäste,
Thut, als wäret Ihr bei mir zu Haus,
Laßt's Euch schmecken auf das Allerbeste,
Streiten Zweie, streiten Beide raus.

Sehr unparteiisch hält sich ein Wirth in Berlin O.:

Mir sind alle Gäste gleich,
Christen, Juden, Heiden;
Nur auf die hab' ich 'nen Biehl,
Die politisch lobten, —
Die verfluchte Politik
Soll der Teufel holen.

Heißheitsvoller klingen die Sprüche in einigen vornehmeren Wirthshäusern. So heißt es im Bismarck:

Trinke nicht in Hast, als sei's ein Spiel,
Der Weise trinkt bedächtig, aber viel.

In den Restaurationsräumen eines Hotels in S.W. mahnt ein Bers:

Drückt Dich ein Kummer,
Quält Dich ein Schmerz,
Trinke 8 Liter,
Beicht wird das Herz.

Ein anderer Spruch lautet philosophisch:

Die Menschen sagen immer:
Die Zeiten werden schlimmer;
Die Zeiten werden immer,
Die Menschen werden schlimmer.

In den von „gemischter“ Gesellschaft besuchten Lokalen haben die Sprüche meist praktischen Zweck, wie aus dem folgenden hervorgeht:

Wenn ich mein Brod verdienen soll,
Magst Du Dein Brod bezahlen,
Denn schlägt am Brode Du Dich voll,
Denn nicht, daß wir es stahlen!

Mit epigrammatischer Kürze predigt ein anderer Bierwirth seinen Gästen: „Bumpst Du, so lumpst Du!“

Großartige Stiftung. In Leipzig ist dieser Tage von einem Wohlthäter, einem Leipziger Bürger, der nicht genannt sein will, eine großartige Stiftung im Sinne der kaiserlichen Wohlthat gemacht worden, indem der Betreffende zwei schöne und zu diesem Zweck besonders geeignete Güter kaufte und der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend zur unentgeltlichen Benutzung als Heimstätte für Gesehnde überließ; es sind dies das Weigerische Gut am Meesberg bei Schneeberg und das Rittergut Förstel bei Schwarzenberg. Beide Güter besitzen große schloßähnliche Gebäude, umfassen 200 Acker Wald, Wiesen und Feld, wovon allein 100 Acker auf Wald entfallen, und liegen 500 m über dem Meerespiegel in schöner, gesunder Lage, vor Ost- und Nordwind geschützt. Auf dem einen Gute sollen männliche, auf dem andern weibliche Gesehnde Unterkunft finden, und zwar sofort und Sommer wie Winter. Die großmüthige Schenkung wird manchen Segen stiften und für ihren Theil mit dazu beitragen, daß die Arbeiter mehr und mehr die socialdemokratischen Lehren als solche erkennen lernen.

Ein origineller Vorfall bildet in Kirchheimbolanden das Stadtgespräch. Als der Besitzer eines dortigen Gasthauses über Arbeitermangel klagte, erboten sich zwei wohlthätige Stammgäste den Holzvorrath klein zu machen. Der Wirth nahm das Anerbieten an und sofort begaben sich die beiden, in reiferen Jahren stehenden Herren ans Werk. Fleißig handhabten sie Säge und Art und innerhalb weniger Stunden war die Arbeit unter dem Weisfall der belustigten Zuschauer gethan. Nun blieb es aber auch das Holz unter Dach schaffte. Auch dafür fanden sich Hände und sogar ganz und schöne Hände. Für der zur Kur weilende Damen,

darunter vier junge Amerikanerinnen, trugen die Schenke in Körben zum Holzspeicher. Der Wirth zahlte für das Kleinmachen M. 11 und für das Bearbeiten des Holzes M. 7, welche Beträge von der heiteren Arbeitergesellschaft für die Armen und unbemittelten Kranken bestimmt wurden. Nach der saueren Arbeit war eine Stärkung dringend nöthig, welche den fleißigen Arbeitern und Arbeiterinnen in Form eines feinen Rahles von einem dritten Stammgäste gespendet worden ist.

Ueber den Nachlaß Robert Hamerlings entnehmen wir einer Mittheilung des Grazer „Tagespost“ folgendes: „Recht dem schönen Stiftingshause mit dem großen Obfigarten hat Robert Hamerling an Werthpapieren und Effekten so viel hinterlassen, daß durch den Bezug der Zinsen nicht bloß die Mutter des Dichters für all' ihre Zukunft versorgt ist, sondern auch noch für den Unterhalt anderer Personen, die dem verechtigten Poeten nahestanden, gesorgt werden kann. Die Bibliothek und die Sammlungen des Dichters werden verkauft werden. Der literarische Nachlaß aber erhöht den Werth des sonstigen Vermögens noch um ein Bedeutendes. Es wurden vorgefunden eine große Anzahl noch nicht veröffentlichter lyrischer Gedichte, Tagebücher, Feuilleton-Artikel, Briefe, Aphorismen und allerlei Prosa, endlich ein großes, mehrbändiges philosophisches Werk, dessen Titel nach der Anordnung des Verfassers vorläufig geheim zu bleiben hat, und an welchem Hamerling mehr als zwanzig Jahre seines Lebens gearbeitet hat. Auch die fortlaufenden Honoraranträge an die Verleger seiner zahlreichen, schon gedruckten Werke betragen nicht wenig. Für den reizenden Dichters im Stiftingshale hat bereits ein Verehrer der Waise Hamerlings ein schönes Angebot gemacht. Die Erben werden sich aber des Landkäses voraussichtlich nicht entäußern wollen.“

Stillsätze. Ein Nürnberger Blatt läßt sich aus Neumarkt berichten: „Das Lustspiel Varrone's „Dalemann's Tochter“ erzielte gestern bei seiner Premiere ein volles Haus und zugleich einen durchschlagenden Erfolg. Die Palme des Abends gebührte unbedingt Herrn Karl Darnis, welcher die Titelpole meisterhaft spielte.“

unseres Wissens bis jetzt in Deutschland überhaupt noch nicht hat hören lassen. Es handelt sich um die „Banda municipale di Milano“, welche am 1. August in Stadtpark auftreten wird. Die Berichte über diese höchst künstlerische Gesellschaft lauten überaus günstig, daß ihrem Auftreten als einem musikalischen Ereignis entgegengekehrt werden darf. Die Kapelle besteht aus 60 Musikern, ist militärisch organisiert. Die Solisten sind ersten Ranges und rekrutieren sich aus dem Orchester des weltberühmten Scala-Theaters in Mailand; bemerkenswerth ist übrigens, daß diese Kapelle nicht singend, wie es bei uns üblich ist, sondern stehend ihre Töne erzieht. Der Dirigent der Kapelle ist Cavaliere A. Guarnieri, ein direkter Nachkomme des gleichnamigen berühmten Weigenhauers aus Cremona; die „Banda“ besteht bereits seit 30 Jahren und nimmt unter den Orchestern Italiens einen der hervorragendsten Plätze ein. Die Programme der Kapelle zeugen von feinem künstlerischem Geschmaack und sollen mit außerordentlicher Präzision und acht italienischer Berce zur Ausführung gelangen. Natürlich setzen sich dieselben vorwiegend aus den Werken italienischer Meister zusammen, doch ist auch die deutsche Musik nicht unberücksichtigt geblieben. Gleichzeitig wird es interessieren, daß am 18. und 19. August die Wiener Damenkapelle unter Direktion von Frau Schipetz und Ende des Monats August Herr Hofball-Russlanddirektor Eduard Strauß aus Wien mit seiner Kapelle im Stadtpark konzertieren wird.

Das Hotel zu den „Drei Glocken“ blüht unter dem neuen Besitzer, Herrn Hagenstein, immer mehr und mehr empor und ist jetzt auf dem besten Weg, seinen alten vorzüglichen Ruf, welches es früher befehlen, wieder zu erringen. Bekanntlich ist auch das Bier, welches dortselbst verzapft wird, Münchener Bienenbräu, auf der gegenwärtig in Köln stattfindenden Ausstellung von Gegenständen für Hausbedarf und von Nahrungsmitteln mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Selbstmordversuch. Gestern Nachmittag suchte in der Nähe der Compagniebrücke, unweit des Rennplatzes, der 29 Jahre alte Kaufmann Ernst Schallich von Stuttgart durch einen Revolvererschuss seinem Leben ein Ende zu machen. Der Schuß ging in die linke Brustseite. Der Zustand des Lebensmüden, welcher in das hiesige Allgemeine Krankenhaus verbracht wurde, ist nicht bedenklich, da nur einige kleinere Fleischtheile verletzt wurden. Das Motiv zu dieser That ist zur Zeit noch unbekannt.

Unfall. In einem Neubau in der Thoräckerstraße stürzte der verheiratete Maurer Leicht von dem 4. Stockwerk herab und fiel auf einen im Hofe lagernden Sandhaufen. Die Verletzungen sind keine gefährlichen. Leicht war auf einen im 4. Stockwerk befindlichen Badstein getreten und hatte das Gleichgewicht verloren.

Unfall. Gestern fiel auf dem Paradeplatz ein mit dem Renovieren des Denkmals beschäftigter Arbeiter von dem das Monument umgebenden Gerüst herab und schlug mit dem Kopf auf einen der umherliegenden Steine auf. Die Verletzung ist glücklicherweise keine sehr bedeutende.

Ins Wasser gefallen. Im Rheinbassin stürzte gestern eine Frau beim Wasserhahnen ins Wasser, konnte sich aber glücklicherweise wieder herausarbeiten.

Schiffverkehr. Gestern wurden 4 hiesige Schiffe, welche in mehreren Wirtshäusern hier Beschprellereien verübt hatten, von den Schiffen hinweg verhaftet.

Diebstahl. In einer Wirtshaus in ZC 1 wurde gestern ein Billardball gestohlen. Die Sache ist zur Anzeige gebracht worden.

Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: N., Barometerstand: 747. Wetter: bewölkt, Niederschläge zu erwarten, Lufttemperatur: 14 Gr. Reaumur.

Dr. Leopold Ladenburg

wurde gestern Nachmittag 5 Uhr zur letzten Ruhe geleitet. Im ersten Stockwerke des Trauerhauses, wo die Leidtragenden die Beileidsbezeugungen entgegennahmen, waren die sterblichen Ueberreste des Dahingegangenen in einem Sain von Palmen und Topfgewächsen aufgebahrt. Eine große Anzahl prachtvoller Kränze waren von den Freunden des Verstorbenen und des Hauses als letzte Zeichen treuen Gedenkens und aufrichtiger Dankbarkeit für sein humanitäres Wirken am Sarge niedergelegt worden. Groß war die Zahl Jener, welche gekommen waren, um dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Die städtischen Behörden waren durch die beiden Herren Bürgermeister Bräunig und Klotz, den Stadtrath und fast alle Mitglieder des Bürgerausschusses, die hervorragensten Handelshäuser und Banianstalten durch ihre Chefs vertreten. Die Institute, denen der Verstorbene nahestand, hatten ihre Aufsichtsräthe entsandt. Auf der Frauen- und Mädchen-Schwimmhalle waren die Flaggen auf Halbmast gehißt. In einer gestern früh stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung der „Höheren Mädchenschule“ rief der stellvertretende Vorsitzende, Herr Fr. Thorbecke, dem Verstorbenen, der seit sechsundzwanzig Jahren zur Anstalt in nahen Beziehungen stand und vom Großherzog zu deren Inspektor ernannt worden war, warme Worte der Anerkennung nach für sein erspriechliches Wirken, das im vor. Jahre anlässlich des 25jährigen Stiftungsfestes allgemein die verdiente Würdigung fand. Der Aufsichtsrath beschloß, einen Kranz am Sarge niederzulegen und sich, ebenso wie der Lehrkörper der Anstalt, vollzählig am Leichenbegängnisse zu beteiligen. Als um 5 Uhr, nachdem Herr Rabbiner Dr. Steidelmacher im Trauerhause eine kurze, tiefempfundene Ansprache gehalten, der Leichenwagen sich in Bewegung setzte, hatte sich ein großartiger Zug gebildet, der von einer städtischen Reiche Wagen geschlossen wurde. Am Grabe sprach der Herr Rabbiner die rituellen Gebete und hielt sodann eine die Uneigennützigkeit, das strengreligiöse Bewußtsein und die humanitäre Gesinnung des Verstorbenen ehrende Rede. Dampf fielen die Schollen auf den Sarg und bald wühlte sich ein Hügel an der Stätte, welche die irdischen Ueberreste des Verstorbenen in sich birgt. Rüge dem Dahingegangenen die ewige Ruhe werden; auf Erden bleibt sein Andenken ein gelegendes!

Aus dem Großherzogthum.

Sandhofen, 26. Juli. Nächsten Sonntag, 28. Juli, feiert der hiesige Kranken-Verein Bruderschaft sein 50jähriges Jubiläum. Das Fest wird im Gasthaus zum „Blau“ begangen. Zu demselben sind auch die anderen hiesigen Vereine eingeladen. Nachmittags findet Gesangs-Unterhaltung, ausgeführt von den beiden hiesigen Gesangsvereinen, und Concert statt. Abends um 6 Uhr beginnt der Festball. Wir wünschen dem Kranken-Verein auch fernerhin ein festes Zusammenhalten und ein blühendes Gedeihen.

Malsh, 26. Juli. Ein an Milzbrand erkrankter Ochse mußte geschlachtet werden. Der Sohn des Besitzers desselben, ein gelernter Metzger, war damit beauftragt, ohne dabei eine geringe Verletzung an seiner Hand zu achten. Das Milzbrandgift aber war durch die kleine Wunde eingebracht

und bald traten Berggattungserkrankungen ein. Mehrere Aerzte, darunter Dr. Gutsch von Karlsruhe, bemühten sich um den Patienten. Es wurde schließlich dessen Ueberführung nach Karlsruhe angeordnet.

Todtnau, 26. Juli. Unsere Bahn Zell-Todtnau bringt viel Leben in das hintere Wiesenthal, hauptsächlich zieht unser schmuckes Städtchen eine Menge Fremder herbei, die bis jetzt noch weniger angenehme Fahrten mit der Post scheuten und aber nun die Eisenbahn benutzen, um die romantische Gegend aufzusuchen. In der That, wer ein Mal die Fahrt von Zell bis Todtnau mit der Bahn gemacht hat, dem wird Alles, was er gesehen, unvergänglich bleiben. — Der Güterverkehr ist ein zufriedenstellender, derselbe würde noch stärker sein, wenn eine niedere Lage für Städtgüter aufgestellt wäre. Der Frachtkurs von Zell-Todtnau ist mit 47 Pf. für 100 Kilo angesetzt; zu diesen kommen noch etwa 10 Pf. für Abfuhr von der Bahn bis ins Haus. Die größeren Geschäftstreibenden bezahlen bisher etwa 54 Pf. für 100 Kilo für Abholen der Güter in Zell i. B., somit kommen sie noch etwas billiger zu, als bei Bahnfracht. Hoffentlich erreichen diese Zeiten, das was man hierorts von der ganzen Bevölkerung wünscht, daß man höheren Orts eine Lage für Städtgüter aufstellt, die unter 40 Pf. für 100 Kilo bleibt.

Rosbach, 26. Juli. Als Tag der Veranstaltung einer Obst- und Beerenausstellung in dieser Stadt ist nunmehr der 15. September in Aussicht genommen. Ausstellungs-berechtigt ist Jedermann; Preise und Diplome erhalten jedoch nur Mitglieder des Gartenbauvereins und sind Anmeldungen zur Ausstellung längstens bis 15. August an den Vorstand des Landesgartenbauvereins in Karlsruhe einzubringen.

Worheim, 26. Juli. Behufs endgültiger Beschlußfassung in der Frage der Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal hier selbst fand gestern Abend eine Versammlung statt, zu der alle jene Bürger Einladungen erhalten haben, welche zu dem Denkmalssond beigetragen, letzterer beträgt gegenwärtig ca. 16,000 M., welche von etwa 1900 Bürgern gezeichnet worden sind. Für das Denkmal hat das Komitee den Bärwald'schen Entwurf, der bereits in Greiz und Bosen erstellt und von verschiedenen Komiteemitgliedern in seiner Ausföhrung beschäftigt worden ist, auch für unsere Stadt in Vorschlag gebracht. Derselbe stellt Kaiser Wilhelm in ganzer Figur mit Helm und Mantel in fast doppelter Lebensgröße dar und kommt auf 15,000 M. zu stehen, wozu noch 3000—5000 M. zu rechnen sind, je nachdem der Sockel aus Sandstein oder Granit hergestellt wird. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage des Komite's einstimmig zu. Das Denkmal soll auf dem Plage zwischen der Bahnhof- und der Louisenstraße errichtet werden.

Lahr, 26. Juli. Die Getreidernte hat bereits begonnen und es fehlt nur am Weiter, daß nicht schon ein größerer Theil der Frucht in der Scheune geborgen ist. Fast kein Tag vergeht ohne Regen. Mit dem Ausfall der Ernte ist man im Allgemeinen zufrieden, wenn auch die Garbenzahl etwas hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Kartoffeln stehen schön; die Frühkartoffeln sind recht gut und sind die Stöcke sehr ausgiebig. Wächtig steht fast allenthalben der Tabak, wie auch der Stand der Sopsen gerühmt wird. Nur besseres Wetter und das Jahr dürfte dann trotz des Ausfalles am Wein nicht so schlecht sein.

Wälische Nachrichten.

Ludwigshafen, 26. Juli. Die Kaiser-Wilhelm-Straße vom „Deutschen Haus“ gegen den Rhein zu wird eben planirt und gepflastert, wodurch einem argen Mißstand abgeholfen wird. Da infolge dieser Arbeiten aber auch die Trottoirs abgeändert werden müssen, so wäre zu wünschen, daß dieselben gleichmäßig cementirt würden. Die Anregung hierzu in Ihrem auch hier sehr stark verbreiteten Blatte wünschte die Erfüllung dieses Wunsches wohl zur Folge haben.

Oggersheim, 26. Juli. Herr Jakob Franz, Wirth „zur Linde“, war heute Morgen damit beschäftigt, ein argheres Faß Bier in seinen Keller zu verbringen, als plötzlich seine Kräfte schwanden und das Faß über ihn hinwegrollte. Wenige Minuten darnach war er eine Leiche.

Speyer, 26. Juli. Der Schlossermeister Fr. Götterer fiel gestern Abend so unglücklich zwei Stockwerk hoch vom Kajernen-Neubau herab, daß er nach Aussage des Arztes nicht mit dem Leben davonkommen dürfte.

Neukam a. O., 25. Juli. Wie soeben verlautet, wird auch der Abg. Bindhorst am nächsten Sonntag von Ems, wo er zur Kur weilt, hierher kommen, um am Wähler Katholikentag theilzunehmen.

Germersheim, 26. Juli. Wie der „R. A.“ hört, lautete der ehrenrührliche Spruch, durch welchen Premier-Lieutenant Stroblenberg des 18. Inf.-Reg. aus dem Offizierskorps ausgeschlossen wurde, auf schuldig wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt.

Kaiserslautern, 26. Juli. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr stürzte an dem Schindischen Neubau der 13 Jahre alte Maurerlehrling Franz Lieberich von beträchtlicher Höhe herab und erlitt eine solch fürchterliche Verletzung am Kopfe, daß der Tod alsbald eintrat.

Aus der Pfalz, 26. Juli. Die Leiche des in der Montagsnacht zu Ludwigshafen erstochenen Wäher, Maurers Adam Beder wurde am Mittwoch durch eine Gerichtskommission aus Frankenthal befragt und feiert. Außer einem Stich in die Unterleibsgegend weist der Körper noch drei Stiche im Rücken und blutunterlaufene Stellen auf; es muß ein schwerer Kampf vorausgegangen sein. Der Streit pflanzte sich aus der Wirtshaus, wo der verhaftete Karl Nikolaus Strohm mit Beder wegen einer Liebeslied Disput hatte, auf die Straße fort. Zwei Kollegen des Strohm, die Maurer Siegmund Hansbach und Friedr. Weisacher scheinen betheiligt gewesen zu sein. Alle drei waren bei der Leichenöffnung zugegen und wurden hierauf geschlossen nach Frankenthal verbracht.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 26. Juli. Die Stredenarbeiter der Hessischen Ludwigsbahn (Bahnmeisterei Frankfurt, Odbahn) haben auf ihr Bittgesuch an die Spezialdirektion Mainz um Lohn-erhöhung von 1.85 M. auf 2.50 M. pro Tag keine Antwort erhalten. In Folge dessen haben dieselben ein zweites Gesuch nach Mainz gerichtet und darin die Erklärung abgegeben, daß, wenn das Gesuch keine Berücksichtigung finde, sämtliche Hilfsbedienstete die Arbeit einstellen würden. Den Stredenarbeitern haben sich die Hilfsbahnwärter angeschlossen. Dieselben verdienen in ihrer verantwortlichen Stellung 1.90 M. pro Tag (ca. 14 Stunden Dienst). Ueberstunden werden mit 12 Pf. pro Stunde bezahlt.

Nieder-Ingelheim, 26. Juli. Gestern Abend wurde ein Mädchen verhaftet, welches im Verdacht steht, ihr ungarborenes Kind ermordet zu haben.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Juli. Ferien-Strakammer II. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Baumkarl. Vertreter der Großherzog. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Referendar Jungkhan.

1) Philipp Karl, 39 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Lampertheim wegen Diebstahls. Der schon mit Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte, hat in der Nacht vom 25. zum 26. April d. J. dem Landwirth Ritter in Schriesheim, von dem er ein Nachtquartier in der Scheuer erhalten hatte, Vellei-

dingungsfälle und Wäsche im Gesamtwerte von 115 M. entwendet und ist damit verurtheilt. Der Angeklagte wird zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monate, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt; auch wird Polizei-Aufsicht für zulässig erkannt. — 2) Josef Frey, 47 Jahre alt, Bäcker und dessen Ehefrau Margarethe geb. Weiß, 42 Jahre alt, von Heilberg wegen Beleidigung. Die Ehefrau Frey hatte mit einer gewissen Auguste Weigner, welche bei Frey's wohnte, in Heilberg vor dem dortigen Amtsgericht einen Civilprozeß. Am 7. Dezember v. J. wurde der Prozeß zu Gunsten der Weigner entschieden. Nach diesem Prozesse nun sollen die Eheleute Frey sich beleidigender Äußerungen gegen Oberamtsrichter Rab in Heilberg bedient haben. Die Angeklagten werden zu einer Gefängnißstrafe von je 2 Monaten verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Voeb. — 3) Peter Weich von Bieblingen wegen Körperverletzung. Wird verurtheilt. — 4) Katharina Herbig, 16 Jahre alt, ledig, Dienstmädchen von Leutershausen wegen Diebstahls. Die Angeklagte war beschuldigt, einer gewissen Eva Daub 1 Paar Strümpfe im Werthe von 1.50 M. entwendet zu haben. Sie wurde vom Schöffengericht Weinheim unterm 19. Juni d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatte die Angeklagte die Berufung eingelegt, dieselbe wird für begründet erachtet, das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagte freigesprochen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 5) Mathias Reichle, 64 Jahre alt, Landwirth von Seebesheim wegen Körperverletzung. Der Angeklagte hatte den Knaben Kling, welcher seinen Hund getreten, mit einem Beistehenfelle mehrere Schläge auf den Kopf und den Rücken versetzt, so daß der Knabe verschiedene Verletzungen davontrug. Vom Schöffengericht Weinheim unterm 5. Juni d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Referendar Tilleßen. — 6) Konrad Kraus, 45 Jahre alt, verheiratet, Schreiner, von Waldwimmersbach, wegen Körperverletzung. Der Angeklagte war am 10. Juni d. J. (Freitag) in der Wirtshaus zur „Rose“ in Waldwimmersbach. Er wurde daselbst von einem gewissen Winterbauer vom Stuble gewonnen. Von da begab sich Angeklagter in die Wirtshaus zum „Hirsch“. In diese Wirtshaus waren ihm Winterbauer und Herbold gefolgt und hatten dort sofort einen Streit mit dem Angeklagten angefangen. Angeklagter zog sein Taschenmesser und versetzte damit dem Herbold 8 Stiche, in den Kopf, Gesicht, Hals und linke Schlüsselbein. Von diesen 8 Stichen waren 6 lebensgefährlich. Der Angeklagte erhält eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Helm. — 7) Jakob Goldschmitt, 34 Jahre alt, verheiratet, Tagelöhner, von Altwiesloch, wegen Diebstahls. Am 30. Juni d. J. entwendete der Angeklagte, welcher wegen Diebstahls schon bestraft ist, dem Arbeiter Martin Winkler, aus dessen verschlossenen Schlafkommer, in der Wirtshaus zum Schlüssel in Heilberg, indem er das Schlüssel abpflanzte, 1 Arbeitshohe, 1 Schere, 1 Rolle Faden u. a. m., im Gesamtwerte von 2 Mark. Der Angeklagte erhält eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monate und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. — 8) Franz Böhm, von Heidelberg, und Juliane Bamberg geborene Heib von Wiesloch, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Es wird Bamberg zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen und Böhm, wegen Anstiftung zu einer solchen von 1 Woche verurtheilt. — 9) Valentin Frauenfeld II., 53 Jahre alt, verheiratet, Tagelöhner und Nachtwächter von Rohrbach, wegen Körperverletzung. Am 2. Juni d. J. hat Angeklagter dem Georg Schäfer von Rohrbach, welcher Abends 10 Uhr aus der Wirtshaus kam und auf der Straße ruhendenden Lärm verursachte, mit dem Nachtwächterhoß Schläge auf den Kopf versetzt, so daß Schäfer eine Wunde davontrug. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt. — 10) Josef Daub von Heidelberg wegen Uebertretung des § 52 des R.-St.-G.-B. Angeklagter hat die eingelegte Berufung zurückgezogen. — 11) Joh. Franz Jos. Dreibert, 38 Jahre alt, led. Bierbrauer von Langen wegen Diebstahls und Unterschlagung. Angeklagter, schon bestraft, ist in der Nacht vom 23. zum 24. Juni d. J. über ein 2 Meter hohes Geländer in den Magdalenischen Garten eingestiegen und hat das darin befindliche Gartenhäuschen mit Gewalt erbrochen und aus diesem Häuschen mehrere silberne Wäffel, Schüsseln, Schübe und verschiedenes mehr entwendet. Ferner hatte Angeklagter, als Colporteur von einem Hause in Frankfurt verschiedene Sachen zum Verkauf erhalten, deren Ertrag er aber für sich verbraucht. Urtheil: 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren; auch wird Polizei-Aufsicht für zulässig erachtet. — 12) Georg Reich, Schuhmacher von Heiligkreuzsteinach, jetzt hier wohnhaft, wegen Körperverletzung. Angeklagter, wohnhaft mit einem gewissen Reibig in den Redargärten in einem Hause. Zwischen den beiden Familien waren schon seit längerer Zeit Zwistigkeiten entstanden. Eines Abends verlegte nun Reibig dem Reibig, als dieser die Treppe herabgehen und in den Hof wollte, mit einem Holzbeil einen Hieb auf den Vorderkopf, so daß Reibig eine klaffende Wunde erlitt und 8—10 Tage arbeitsunfähig war. Wegen dieses Vergehens wurde Angeklagter vom Schöffengericht Rummheim unterm 25. Juni d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte die Groß. Staats-anwaltschaft die Berufung ein, welche aber als unbegründet verworfen wird. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern.

Tagesneuigkeiten.

Regensburg, 26. Juli. (Erschossener Wilderer.) Der eine von Herrn Gutsherrn Max Fern von Pletten erschossene Wilderer wurde als der verheiratete Häusler Ulrich Wolf aus Zeitzarn agnoszirt, während man in dem anderen einen gewissen Greiner aus der Reilberger Gegend vermuthet. Wolf ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Berlin, 26. Juli. (Musenjöhne eigener Art.) In einem schönen Raababend begegneten zwei Studenten auf dem Wege von der Kneipe nach Hause zwei jungen Leuten, welche sie antempelten und „Judenjöhne“ titulierten. Von einem Schutzmann wurden sie zur Wache gebracht, wo die zwei Beleidigten als Zeugen eibernommen wurden. Die zwei Studenten lehten die Beschimpfung auf der Straße fort und fragten einen fremden des Weges kommenden Mann, ob sie ihre Gegner nicht mit Recht „Judenjöhne“ nannten. Eine schallende Ohrfeige war die Antwort und eine förmliche Keilerei die Folge. Die beiden Studenten und ihr Schiedsrichter wurden heute wegen großen Unflugs zu Geldstrafen von 6—10 Mark und ein weiterer Angeklagter, der sich ohne Anlaß in den Streit mischte und den Studenten beistand, zu 14 Tagen Haft verurtheilt.

Berlin, 26. Juli. (Die Liebe.) Die Frau des in der Linienstraße wohnenden Kaufmanns R., welche mit außerordentlicher Liebe an ihrem Gatten hing, war, wie es scheint, nicht ohne Grund eifersüchtig auf denselben und daraus entspringende Verdächtigungen führten zur Ehescheidung. Nichts desto weniger liebte die arme Frau den geschiedenen Gatten gleich innig, und als sie von einem Privatdetektiv, durch den sie ihn beobachtet lieh, hörte, daß er sich wieder verheirathen wollte, suchte sie ihn und seine Braut in einer Wirtshaus auf. Nach einer leidenschaftlichen Scene eilte sie nach Hause, schrieb mehrere Briefe und nahm Gift. In

Opfungslosigen Zustand würde sie ins katholische Kranken-

Berlin, 26. Juli. (Garnisonswesche.) Die bisher in Berlin garnisonierende Schwadron des Regiments der Garde du Corps wird ihr hiesiges Casernement schon am nächsten Sonnabend endgültig verlassen.

Mühlhausen, 25. Juli. (Der Kanzelparagraph.) Der seit 21 Jahren in der Gemeinde Zeitzingen amirgende katholische Pfarrer Reinrad Herzog, welcher die jetzigen Schul-

Wien, 26. Juli. (Aus Verzweiflung.) Über den in Folge unheilbaren Lungenerleidens nahe bevorstehenden Tod seiner Frau hat sich der 77jährige Bäcker Stephan Bummer heute erschossen.

Prag, 24. Juli. (Neues Kloster.) Fürst Karl zu Wittenstein, hat in der Prager Vorstadt Schmitzow ein Kloster der Benedictinerinnen gestiftet und hiesu einen be-

Breslau, 26. Juli. (Gräßliches Unglück.) Heute Abend spielte eine Anzahl Knaben auf der Donau-

Paris, 26. Juli. (Diebestranddie.) Vor einigen Tagen überredete ein gewisser Georg Merliat seine Geliebte, eine Kellnerin, mit ihm zu fliehen.

London, 25. Juli. (2000 Menschen verbrannt.) Ueber die jüngste Feuerbrunst zu London in China liegen Entsetzliche Details vor.

Dresden, 24. Juli. (Sad der Ausschläger verhaftet?) Durch die Aufregung herrscht in Whitehappel; der des Mordes von Alice Radenzie dringend verdächtige John Harris ist verhaftet worden.

Der Harem des Sultans von Marokko hat kürzlich seinen Sommeraufenthalt im Dorfe Tetuar bezogen. Da den Marokkanern „Gewelbes“ anzusehen bei Strafe verboten ist, so liegen die Behörden bei der Nachricht von der Ankunft des Harems sämmtliche Läden schließen, die der Zug passieren sollte.

Neuestes und Telegramme.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Der Kaiser wird morgen von der Nordlandreise zurückermart.

Berlin, 26. Juli. Die Kaiserin wird demnächst eine besondere Leibgarde erhalten, aus einem Lieutenant und 22 Berittenern bestehend, die aus den Gardes du Corps und den Kürassierregimentern auszuwählen, eine besondere Uniform tragen sollen.

Gelsenkirchen, 26. Juli. Auf Bege „Dustbush“ fuhren heute beinahe 600 Bergleute an. Der Aufstand gilt als beendet.

Düsseldorf, 26. Juli. Heute starb Commerzienrath Ferdinand Hebe, Begründer der Geresheimer Glasfabrik, an Darmleiden.

Coblenz, 26. Juli. Die Kaiserin Friedrich ist heute Mittag hier eingetroffen und hat sich zur Kaiserin-Crochmutter Augustin in das Schloß begeben.

Stuttgart, 26. Juli. Heute Nacht brach eine große Feuerbrunst auf der Schiffswerft in Friedrichshafen aus; die Werkschuppen sind gänzlich abgebrannt, der Eisentrumpf des im Bau begriffenen Salonbootes ist vom Feuer beschädigt worden.

Budapest, 26. Juli. „Budapesti Hirlap“ meldet aus Belgrad, daß König Milan zum Metropolitan Michael unter Anderem sagte: „Ich wünsche, daß Eure Eminenz segensreich zum Wohle unserer Nation, unseres Vaterlandes und unserer Kirche wirken, ich fordere aber im Namen meines Sohnes Alexander und als Vater, daß Sie die von mir ausgefertigten Prinzipien,

die ich auch auf König Alexander übertragen habe, getreu befolgen, daß Sie in die Fehler der Vergangenheit nicht zurückfallen und dieselben gutmachen.“ Die Rede Milans wirkte verblüffend auf die Umstehenden. Michael antwortete niedergebunden: „Ich danke!“ Milan wandte sich dann an den Metropolitan Theodosius und sagte: „Ich danke Ihnen, daß Sie zu meinem Empfange erschienen sind, ich habe mit Bedauern vernommen, daß Eminenz sich zurückgezogen, ich bitte, seien Sie auch in Zukunft ein guter Sohn unseres serbischen Vaterlandes, ich verleihe Sie meines bleibenden Wohlwollens!“ — Gegenüber einer offiziellen fremden Persönlichkeit erklärte, lt. „Frf. Ztg.“, Erzbisg Milan die Nachsicht, er strebe danach, die Krone wieder an sich zu reißen, für absurd und zweifellos darauf berechnet, Zwietracht zwischen ihm und den heutigen Nachfolgern zu säen. Dies werde aber nicht gelingen, es herrsche vielmehr gegenseitig volles Vertrauen und man sei beiderseits von der Ehrlichkeit der Absichten überzeugt. Seine Abtänkung wäre keine Laune des Augenblicks, sondern ein reiflich erwogener Entschluß gewesen, den er nicht bereue; er glaube weder die Regentenschaft, noch die Regierung auf falschen Bahnen. Allerdings seien Schwierigkeiten vorhanden, aber man würde wenigstens jetzt würdigen, daß keine Regierung sich von solchen freisähle. Er sei nach Belgrad gekommen kraft des ihm durch die Verfassung zustehenden Rechtes.

Wien, 26. Juli. Die Mittheilung, daß in Foid (Wester Komita) die Cholera nostras ausgebrochen sei, entbehrt der Begründung.

Paris, 26. Juli. Die Kandidatur Boulanger's für die Generalrathswahlen ist nunmehr in 92 Bezirken aufgestellt.

Rom, 26. Juli. Eine Stefanmeldung aus Cuneo berichtet: Ein Polizeibeamter verhaftete am 22. d. M. einen durch sein Benehmen verdächtigen Fremden; man fand bei demselben drei italienische topographische Karten und Aufzeichnungen betr. die italienischen Grenzforts. Der Fremde gab an, dem französischen Alpenclub anzugehören; die Aufzeichnungen rührten von ihm selbst her; die Untersuchung ergab, daß der Verhaftete Beziehungen zu den französischen Grenzkommissaren hatte, was auch zu der Annahme Anlaß gab, daß man es hier mit einem Lieutenant der französischen Chasseurs zu thun habe.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse. Wegen des Begräbnisses des Herrn Dr. Leopold Vadenburg war die Börse heute geschlossen.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt, 26. Juli. Die Börse war hauptsächlich mit der Regulierung beschäftigt. Das Geschäft blieb sehr still.

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt, 26. Juli. Die Börse war hauptsächlich mit der Regulierung beschäftigt. Das Geschäft blieb sehr still. In Nachwirkung der schlechten Ernte, die Oesterreich wie Ungarn in diesem Jahre machen, stellten sich Creditactien, Ungarrente und einige österr. Bahnactien niedriger, sonst war die Tendenz eher etwas fester. Insbesondere konnten ital. Renten und ägypter härtere Coursebesserungen erzielen. Einige der bereits gestern an dieser Stelle erwähnten Nebenwerte erzielten sich heute recht lebhaften Geschäft, namentlich wurden Nordd. Lloydactien in großen Summen umgesetzt, auch Alpine Montan zeigten recht feste Haltung.

Frankfurter Effectenbörse. Schluscourse: Creditactien 260 1/2, Disconto-Kommandit 229.30, österr. frz. Staatsbahn 180 1/2, Lombarden 108, Gottard 187.20, Central 184, Nordost 115.20, Jura 116.80, Union 108, Westbahn 49.50, 3 pCt. Italiener 94.50, Vönderbank 199 1/2, Galizier 165 1/2, Zug-Bodenbach 418 1/2, Nordwest 169 1/2, Mittelmeer 116.70, russ. Südwest 74.20, Marienburger 99.20, 1880er Russen 90.10, Spanien 72.70, Türken-Loose 22.90, Ottom. Zoll-Obl. 72.85, Nordd. Lloyd 162.20, Guano 141, Laura 182.20, Selsenkirchen 146, Alpinen 59.50.

Der Verkehr zeigte ruhige Haltung. Oesterr. Bahnen, namentlich Lombarden, waren schwächer, dagegen Nordd. Lloyd erheblich gebessert.

Frankfurter Börsenwoche.

Die Franzosen machen der Speculation einen Streich durch die Rechnung. Trotz der günstigen Frequenz der Weltausstellung sind sie verstimmt und thun nicht mit. Der Boulangerismus steht ihnen in den Gliedern und macht sie misanthropisch und laienmännlich. Da sie nicht ins eigene Fleisch schneiden und ihr Unbehagen an der spröden Rente auslassen wollen, so fühlen sie ihr Mitleiden an Italienern, die ja schon seit langer Zeit der Sündenbock der Pariser Börse sind.

Die inneren Verhältnisse Italiens sind auch nicht die besten, die Irredentisten können die Politik des Landes kaum beeinflussen, aber sie bereiten dem Ministerium Verlegenheiten und die ewigen Interpellationen, Vereinskundigungen zc. die der Telegraph der Welt verkündet, sind nicht geeignet, das Publikum für italienische Werte zu entzünden. Im Uebrigen hat Deutschland wieder viel Material aufgenommen, angeblich ist eine Pause in den Pariser Abgaben eingetreten und der Cours konnte sich etwas erholen. Den Nachrichten aus Kreta stand man ziemlich kühl gegenüber; wenn der Bar in's Ausland reist, hat die Speculation harte Nerven; sie nimmt an, daß derartige Finten jetzt keinen allgemeinen Brand entzünden können.

Das Hauptinteresse sammelte sich auf Credit-Actien, die ziemlich lebhaft gehandelt wurden. Einige Zeitungen behaupten, die Gemeindefinanz werde noch nicht dagemeinere Dissen aufweisen, ohne daß auch nur das Requirat eines einzigen Confortialgeschäftes mit in den Gewinn einbezogen sei. Also müßten Provisionen, Zinsen und Effcten Gewinn sich ganz erheblich günstiger gestalten haben.

Disconto-Kommandit sind weniger bevorzugt. Die Nachsicht, daß die Bank ihren alten Prozeß gegen die Hannover-Altenbedener Bahn gewonnen habe, hat sich noch nicht bestätigt.

Bahnen sind still, nur Schweizer Sachen lebhafter, besonders West-Stamm. Ein neuer Grund für die Coursebesserung des Effects ist nicht zu finden; die Speculation wendet sich jetzt auf legendarische leichte Papiere. Der Verkehr in Renten ist schwach; ägypter waren manchmal etwas lebhafter auf Londoner Abgaben, Es sind viel Titres für fremde Rechnung hier abzuliefern und daher ägypter in der Liquidation ziemlich gesucht.

Türkische Fonds ziemlich fest. Für Türkenloose ist gute Meinung da; bei lebhafterem Geschäft dürften die Course von Anfangs Juni bald wieder eingeholt sein.

Der ultimo Schein glatt zu verkaufen, Geld wird mit etwa 3 1/2 pCt. bezahlt und ist hier reichlich zu haben. Die Subscription auf Schweizer Eidgenossen ist gut gegangen, auch die Prioritäten der Mannheimer Delfabrik haben einen vollen Erfolg aufzuweisen.

Der Industriemarkt ist noch immer fast leblos; etwas lebhafter sind nur Laura und Selsenkirchener.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schluscourse vom 26. Juli.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Coffer, etc. showing market prices for various commodities.

Wannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 26. Juli angekommen:

Table listing ship arrivals with columns: Schiff, Hafen, Abkunft, Ladung, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Wien, 26. Juli. 4.21 m. - 0.01. Wien, 26. Juli. 2.37 m. - 0.25. ...

Dampfer-Nachrichten.

Abreise-Dampfer. „Rohliche und Köchliche Gesellschaft“. ...

Wien, 26. Juli. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Reichsboten.) ...

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher angegebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder und ausgegebenen Adresse vorfindet.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postämtern entschieden der direkten Streifenabsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal.)

Wasserdichte Regenmäntel

für Damen und Mädchen, größte Auswahl, neueste Façon und Stoffe mit und ohne Gummirung in allen Preislagen. — Staub- und Regenmäntel in Alpaca, Gloria und Seide empfiehlt Berthold Meyer, E 1, 1, Planken, (35068) vis-à-vis dem Pfälzer Hof. S. & J. Richard, U 4 Nr. 29, (Unterrecht im Gelsang, Klavier, Theorie, Familien-Person.)

Amthliche Anzeigen

Großh. Bad. Eisenbahnen.
Montag, den 12. August d. J.
wird von Basel Bad. Bahnhof
aus ein Sonderzug mit 1. u.
III. Klasse nach Berlin ab-
gefertigt werden, zu welchem
besondere 46 Tage gültige Aus-
fahrtskarten zu bedeutend ermä-
ßigten Preisen auszugeben werden.
Der Fahrplan, die Preise der
Fahrkarten, sowie die näheren Be-
stimmungen sind aus der auf
unseren Stationen angehängten
Ankündigung zu ersehen. 57011
Karlsruhe, den 1. Juli 1889.
General-Direktion.

Handelsregister-Eintrag.
In das Handelsregister wurde
zu D. R. 198, Ges. Reg. Bd. V zur
Firma „Chemische Fabrik Rhein-
in Landau“ in Mannheim
eingetragen: 57189
An Stelle des zurückgetretenen
Friedrich Haselbaum wurde durch
die außerordentliche Generalver-
sammlung vom 9. Juli 1889 Carl
Friedrich Holland, Direktor in
Mannheim als Liquidator er-
nannt.
Mannheim, 23. Juli 1889.
Großh. Amtsgericht
Dr. Maab.

Handelsregister-Eintrag.
In das Handelsregister wurde
zu D. R. 198, Ges. Reg. Bd. VI zur
Firma „Rheinische Creditbank“ in
Mannheim und Zweignieder-
lassungen in Freiburg, Konstanz,
Karlsruhe und Heidelberg ein-
getragen: 57180
Franz Kintner in Heidelberg
ist durch seinen am 31. August
1888 erfolgten Tod aus dem Vor-
stande ausgeschieden.
Mannheim, den 22. Juli 1889.
Gr. Amtsgericht
Dr. Maab.

Handelsregister-Eintrag.
In das Handelsregister wurde
zu D. R. 200, Ges. Reg. Bd. VI zur
Firma „König & Söhne (Metzen-
gesellschaft)“ in Mannheim und
Zweigniederlassungen in Frankfurt
a. M. eingetragen: 57181
Wilhelm Stelz in Frankfurt a. M.
ist aus dem Vorstande ausge-
schieden und in dessen Vertretung
zur Firmensignatur erwählt.
Mannheim, 22. Juli 1889.
Großh. Amtsgericht
Dr. Maab.

Handelsregister-Eintrag.
In das Handelsregister wurde
zu D. R. 189, Ges. Reg. Bd. VI zur
Firma „König & Söhne (Metzen-
gesellschaft)“ in Mannheim und
Zweigniederlassungen in Frankfurt
a. M., Seltzerheim, Mauer und Ober-
turkheim eingetragen: 57182
In Hamburg wurde eine Zweig-
niederlassung errichtet. 57184
Mannheim den 19. Juli 1889.
Großh. Amtsgericht
Dr. Maab.

Konkursverfahren.
No. 3348. Ueber das Vermögen
des **Jacob Koch**, Müller von
Walldorf, z. H. in Amerika, wohn-
da die Firma Leopold Sternweiler
in Walldorf, vertreten durch den
Rechtsanwalt Dr. Max Hasenburger
in Mannheim, den Antrag auf
Eröffnung des Konkurses gestellt
hat; und da der diesen Antrag
abweisende Beschluß des hiesigen
Gerichts vom 5. d. Mts.
durch Beschluß Gr. Landgerichts
Mannheim vom 18. d. Mts. auf-
gehoben und dem hiesigen
Gericht die Eröffnung des Kon-
kurses aufgetragen wurde heute
am 24. Juli 1889.
Nachmittags 5 Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Kaufmann Gustav Siedinger
in Wiesloch wird zum Konkurs-
verwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis
zum 18. August 1889 bei dem
Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung
über die Wahl eines anderen Ver-
walters, sowie über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und
eintretenden Falls über die in
§ 120 der Konkursordnung be-
zeichneten Gegenstände und zur
Prüfung der angemeldeten For-
derungen auf
den 26. August 1889
vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte
Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in
Besitz haben oder zur Konkurs-
masse etwas schulden sind, wird auf-
gegeben, nichts an den Gemein-
schuldner zu verabfolgen oder zu
leisten, auch die Verpfändung aus-
zusetzen, von dem Besitze der Sache
ab und von den Forderungen, für
welche sie aus der Sache abge-
forderte Befriedigung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter
bis zum 18. August 1889 Anzeige
zu machen. 57194
Wiesloch, den 24. August 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgericht:
Kampf.

Hafer-Versteigerung.
Künzingen 57196
Donnerstag, den 1. August 1889
Nachmittags 2 Uhr.
versteigert wir den Haferertrag
auf dem Hofe von ca. 8 Hektar
Küfersfeld des Insultheimers Hof-
quates bei Dudenheim auf dem
Platz Loospeise u. mit Vorgriff
Ab Martin d. H.
Zusammenkunft auf dem Hofe.
Gr. Karlg. Rentamt,
Schwellingen.

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage werde ich am
Montag, den 29. Juli 1889,
Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Bürgerlokale B 6, 1
400 Sack Prima Kartoffel-
mehl, 500 Sack feines Prima
Kartoffelmehl
öffentlich versteigern.
Bedingungen: Ab Lager hier,
Zahlung Netto Casha bei Kauf;
sofortige Übernahme der Waare
Seitens des Käufers. Verkauf
in Lose à 100 Sack. Die Waare
liegt im Magazin der Firma
Baum & Richter auf der Mülhau
hier und kann jederzeit dortselbst
besichtigt werden. 56912
Mannheim, den 21. Juli 1889.
Präsident.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 29. Juli 1889,
Vormittags 11 Uhr
werde ich im hiesigen Bürgerlokal
1 Pferd (Schimmel)
gegen baare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich ver-
steigern. 57200
Mannheim, den 26. Juli 1889.
Präsident.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage des Konkursver-
walters, Herrn Rechtsanwalt Dr.
Jordan, werde ich aus der
Konkursmasse des Hermann
Siegel dahier am
29., 30., 31. Juli und
am 1. August d. J.
jeweils Nachmittags 2 Uhr
im Wandlokale in St. T. 1 2 hier
1 größere Partie Wolle und
Baumwolle, Seidenband, Spitzen,
Bündel, Linnen, Kransen, einige
Reste Stoff und Sammt, Krügen,
Handschuhe, Hemden, Unterhosen,
Unterwäsche, Jacken, Strümpfe,
Socken, Halstücher, Halsbinden,
Taschentücher, Seide, Fäden,
Käse, Hofentwürfe, Mädeln,
Korsets, 2 Labentücher, 1 Real,
1 Gestell, 2 Spiegel, 1 Lampe,
1 feines Kleid, 1 Outarze, 1
Wandteppich, 1 Nähmaschine und
noch Verschiedenes gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 26. Juli 1889.
Wurgard. 57178
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage versteigere ich im
hiesigen Bürgerlokale, B 6, 1
Donnerstag, 1. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr
841 und 138 Sack Kartoffelmehl
in zwei Abtheilungen öffentlich
gegen Baarzahlung.
Die Waare liegt bei der hiesigen
Firma William Egan & Cie. und
kann dort eingesehen werden.
Mannheim, den 23. Juli 1889
Krauter,
Gerichtsvollzieher. 57177

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 29. Juli d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
werde ich in ZP 1, 27 1/2 in Ramm-
heim, (Waldhofstraße)
1 fast neue Anpochmaschine mit
Transmission, 2 Treibriemen gegen
baare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 26. Juli 1889.
Weigel. 57174
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 29. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokale T 1, 2
hier
2 Tafeluhren, 1 Büffel, 1 Kan-
nappe, 1 Lampe, 1 Secretär, 1
Kleiderhändler, 2 Holzstühle,
1 Büchereigebell, 1 Sessel, 1 Bügel-
eisen, 1 Perlschloß, 1 Spiegel, 1
Tisch, 3 Wanduhren, 1 Zahn,
18 Hüter, 3 Kleiderkasten, 2
Nähmaschinen, darunter eine ganz
neue Schuster Nähmaschine, 7 Sack
Delgemölde, 1 Korb, 1 Tisch mit
ca. 18 Liter Magenbitter, 4 aus-
geräufelte Betten, 2 Waschman-
nen, 2 Schifflinier, 1 Commode,
1 Regulator, 1 Spiegel, 6 Silber-
teller, 1 Piano, 1 Secretär, 1
Eisschrank, 1 Theke, 1 Damennühr,
und sonst Verschiedenes gegen
baare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern.
Mannheim, 28. Juli 1889.
Weitel.
Gerichtsvollzieher.

Kohlen-Versteigerung.
Der Bedarf von 8-10 Eisen-
bahnwagen Kohler Graubru-
nstein und 4-5 Eisenbahnwagen
gewaschener Kohler Rußkohlen
pro Winter 1889/90 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.
Die Bedingungen liegen im
hiesigen Geschäftsämter zur
Einsicht auf und sind Angebote
schriftlich, verschlossen mit an-
sprechender Aufschrift versehen,
längstens bis
57195
Mittwoch, den 7. August 1889
einzureichen.
Abschrift der Bedingungen wird
auf Verlangen zugewendet.
Mannheim, 26. Juli 1889.
Direktion der Kreis-Regierungs-
Anstalt
Fisch.

Ohmelgras-Versteigerung.
Nr. 1325. Das Ohmelgras von
der alten Fohlenweide, Noos 1
bis 16 wird
Mittwoch, den 31. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
an Ort und Stelle meistbietend
versteigert. 57181
Mannheim, den 26. Juli 1889.
Ziefbauamt:
J. B.
Kahler.

**Kanalisation der Stadt
Mannheim.
Verdingung.**
Die Lieferung von ca.
75 Tsd. M. Steingutröhren,
4040 an leichter Weite,
280 Tsd. M. Steingutröhren,
3535 an leichter Weite,
970 Tsd. M. Steingutröhren,
3030 an leichter Weite,
200 Tsd. M. Steingutröhren,
1515 an leichter Weite,
84 Tsd. M. Steingutröhren
aus Steinzeug 45/45 cm
leichter Weite
frei auf die Baustellen in den
Straßen zwischen Schwelinger-
und Friedrichsfelder Straße, so-
wie das Verlegen derselben nebst
Herstellung der Einsteigedächte
aus Cementbeton einschließlich der
Erdarbeiten sollen in drei Losen
bergeben werden.
Angebote auf Lieferung und
Verlegen der Röhren sind ver-
einigt und nach Einspeiseln gefüllt
spätestens bis
Montag, den 5. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle ein-
zureichen, wofür die Bedingungen und
Plan während der üblichen Büro-
aufstunden eingesehen und Ange-
botsformulare entnommen werden
können. 57093
Mannheim, den 24. Juli 1889.
Ziefbauamt:
J. B.
Pfeifer.

Anerkennung.
Die auf Martini 1889 pach-
frei verordneten Grundstücke: 21
Morgen, 2 Acker, 34 Hektar, nörd-
lich an Weinheimer Gemein-
schaft werden
57098
Donnerstag, 8. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
in der Reingel'schen Wirtschaft
zum goldenen Adler dahier auf
weitere 9 Jahre verpachtet. Das
Verzeichnis der Pachgrundstücke
samt dem Verwaltungsverzeichnis
jederzeit eingesehen werden; auch
ertheilt Ortsausweise hier über
Ankunft.
Weinheim, den 25. Juli 1889.
Freiherlich von Vertheim'sche
Verwaltung
Korhauer.

**Allgem. Bad. Lehrer-Wit-
wen- und Waisen-Stift.**
Zum ehrenden Andenken an
einen in Gott ruhenden Verwand-
ten ertheilen wir von „Unge-
nann“ den Betrag von
fünfhundert Mark
zum Besten unserer Stiftung,
wofür wir hiermit unsern warmen
Dank aussprechen. 57148
Der Vorstand.

Danksagung.
Die Mannheimer katholische
Religions- und Erziehungsanstalt
in Käferthal ertheilt von Ange-
nann zum ehrenden Andenken an
einen theuren Dahingegangenen
einhundert Mark,
was hiermit unter besser Dan-
ksagung veröffentlicht.
Mannheim, den 26. Juli 1889.
57136
Der Vorstand.

Hypotheken-Darlehen
jeder Größe vermittelt bürgt (zu
4 1/2-4%) 54558
Jos. Gutmann, D 5, 3.

**Süddeutsche
Annoncen-
Expedition,**
Hirschstrasse 42,
Karlsruhe. 56104
Billigste Inseraten-Ver-
mittlung an alle Zeitungen.

Möbel,
200 Bettstellen, alle Sorten,
120 Chiffonier u. Schränke
alle Sorten, 56854
36 Kanapee, alle Sorten,
60 Küchenchränke, alle Sorten
40 Kommoden und Pfeiler-
chränke, alle Sorten,
150 Tische,
100 Nachtschilde, alle Sorten,
200 Spiegel, alle Sorten,
2000 Stühle,
nur gebirgige gute Waare, vom
feinsten bis zum geringsten.
Ferner: Büffels, Tische, Secre-
täre, Vertikows, Spiegel u. Bilder-
schänke, Schreibrische, Was-
chkommoden mit u. ohne Marmor-
platte, Specialität in: Plüsch-
u. andern Garnituren, Divans,
Kohhaars, Woll- u. Seccras-
Matrassen, Seiffedern, Plüsch,
Barchend und Drill u. c.
Direktor Bezug und Selbstfa-
brication, reell u. billig. Großes
Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. H 5, 2.
Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter freier Discretion
bei Frau Schmiedel, Sebamme,
Weinheim, Rittelsstraße, 52546

**Landesperdezahl-Verein
im Großherzogthum Baden.
Bezirksverband Mannheim-
Weinheim-Ladenburg.**
Anlässlich einer in Oldenburg
stattfindenden Landesacht-Zieh-
ausstellung findet der Verkauf von
norddeutschen Stutfohlen durch
die locale Einkaufskommission
nicht wie früher bekannt gemacht,
Mitte, sondern schon Anfang
des Monats August statt, was
hiermit den verehrten Mitgliedern
und Freunden der Pferdezucht mit
dem Wunsch mitgeteilt wird,
ihre Anmeldungen sofort an den
Unterzeichneten gelangen zu lassen,
da spätere Anmeldungen nicht
mehr berücksichtigt werden können.
Mannheim, den 28. Juli 1889.
Der Obmann.
G. B. Reuer. 56978

**Ortskrankenkasse
Mannheim I.**
Zu der nächsten Montag, den
29. Juli, Abends 8 Uhr in der
Gartenhalle des Badner Hofes
stattfindenden
57108
Außerordentlichen General-
Versammlung
haben wir alle Vertreter der Ar-
beitgeber u. Arbeitnehmer freund-
lichst ein.
Tagesordnung:
1. Fortsetzung der Berathung
des Ortskrankentagesatzes.
2. Ein Antrag: Tripant's Ver-
trefflich.
Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird gebeten, mit dem
Bemerken, daß die Herren Ver-
treter keine weitere Einladung
mehr erhalten.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Victoria“
Sonntag, den 28. Juli 1889,
Abends präcis 7 1/2 Uhr
Theatr. Abendunterhaltung
in den Lokalitäten der „Kaiser-
halle“, wozu wir unsere verehr-
lichen Mitglieder nebst Familien-
angehörigen, sowie Freunde des
Vereins höflichst einladen. 57121
Der Vorstand.
Einführungen sind gestattet.

„Olymp“
Sonntag, den 28. Juli
Ausflug
nach Edingen
in die Gräf. von Obern-
dorff'sche Brauerei.
Abfahrt 2 Uhr 10 Min. vom
Hauptbahnhof nach Friedelsfeld,
von da Spaziergang nach Edingen,
wozu wir unsere verehrten Mit-
glieder höflichst einladen. 57186
Der Vorstand.

Arbeiter-fortb.-Verein
R 3, 14.
Sonntag, den 28. Juli 1889,
Nachmittags 5 Uhr
Besuch
des bayerischen Hilfsvereins
zum 1. Stiftungsfest im
Badner Hof.
Zahlreiche Theilnahme, nament-
lich der Sängern, erwünscht. Bei
einschließlichen sind anzulegen.
Montag: Vortrag
Sonntag, den 4. August 1889
Stiftungsfest
im Badner Hof.
57191
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Samstag, den 3. August,
Abends 8 Uhr
halbjährliche
57179
Generalversammlung
im Local.
Tagesordnung:
Rechnungsabrechnung,
Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen wird
dringend gebeten.
Der Vorstand.

**Vereinigung der deutschen
Maler, Lackierer, Anstreicher
und verwandten Berufsgenossen
Königliche Mannheim.**
Unsere regelmäßige
Versammlung
findet jeden Samstag im Local
zum „Prinz Reg“, Abends 8 Uhr
statt. 57298
Die Bevollmächtigten.

Gejangverein Bavaria.
Heute Samstag Abnd 9 Uhr
Probe.
Um vollzählig Erscheinen bitten
54826
Der Vorstand.

Flothow's
**Ratten- & Mäuse-
Confect**
gibt frei, ein sicheres Mittel zur
Beseitigung von Ratten und
Mäusen empfehlen
Jul. Eglinger & Co.

Für Lampen, Bapier, Leze
Papiere, Zeitungspapier werden
die höchsten Preise bezahlt. Bei
Lieferung ins Haus zahl 5%,
mehr R. Nach, J 5, 15. 53214

Versteigerungs-Anzeige.

Sonntag, den 27. d. Mts. Nachmitt. von
halb 3 bis 6 Uhr werden im zweiten Stock des Hauses
Q 1, 16 in einem hierzu geeigneten geräumigen Locale
folgende zur Konkursmasse des Kaufmanns J. E.
Dresler gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert:

1 Etui enthaltend 12 Dessertmesser mit
silb. Gest, 1 Etui mit 6 silb. Kaffeelöffel,
1 Etui mit 12 silb. Kaffeelöffel, Torten-
schaufel, Theescher, Pausselöffel, Vorleg-
löffel von Silber, 18 silb. Gabeln, 12 silb.
Gabeln, 1 Becher, 1 Cigarrenbüchse von
Silber, 1 Guillier mit versilb. Fuß und 5
Flacons, 1 Etui mit 12 Christofle-Dessert-
löffel, 1 Etui mit 12 Christofle-Tischgabeln,
2 silb. Serviettenringe, 1 gold. Ring mit
5 Brillanten, 1 gold. Ring mit 1 Brillant-
rosette, 1 gold. Ring, 1 gold. Herren-
Remontoir-Repetiruhr mit gold. Kette, 1
gold. Repetiruhr, 1 gold. Nadel mit Granat,
versch. Schmucksachen von Gold, 12 Messer
mit versilb. Griff, 1 Rauchirbestek, mehrere
kleine Gegenstände von Christofle; ferner
17 Flaschen versch. Weine und Spirituosen,
2, 1 Flaschen Champagner, 8, 1 Flaschen bitto,
5 Flaschen Cherrh, 3 Flaschen Portwein,
7 Flaschen gewöhnl. Wein und sodann noch
verschiedene Haushaltungsgegenstände, wo-
unter ein großer Zimmerteppich.
Mannheim, den 25. Juli 1889. 57116

Die Konkursverwaltung.

Süddeutsche Versicherungsbank
für 54750
Militärdienst- u. Wöthler-Anstener in Karlsruhe (Baden)
(Bericht auf reiner Gegenseitigkeit)
Abtheilung für Militärdienst-Vericherungen.
Die Bank empfiehlt insbesondere Versicherung auf Vermögen
rückgewähr (Tarif I) für Knaben im Alter bis zu 12 Jahren,
monatlich bei Einstellung in den Militärdienst die Versicherungssumme
ausbezahlt, andernfalls 1/2 der Prämie rückgewährt wird.
Streng rationelle und sparsame Verwaltung, solide
rechnerische Grundlagen, äußerst coulante Versicherungs-
Bestimmungen.
Prospecte und Versicherungsbedingungen, sowie weitere
Auskunft durch die Direction oder die Vertreter der Bank.

Bei günstiger Witterung.
Fahrten der Oberthein.
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Speyer
zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer
am Sonntag, den 28. Juli 1889.
Kauf-Lothig, ab 1 Uhr Mittags, Speyer ab 11.45 Mittags,
ab 7 Uhr 45 Abends, ab 6.30 Abends.
Landestelle in Mannheim bei Gebr. Kröll, Rheinvorland, in
Ludwigshafen bei Carl Suh.
Preis für einfache Fahrt 50 Bfg. 57199

Stadt-Park Mannheim.
Sonntag, den 28. Juli
20-Pfg.-Tag.
Nachm. von 3-6 und Abends von 8-11 Uhr
ZWEI GROSSE CONCERTS,
ausgef. von der Capelle des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22,
unter Leitung des Stadtmusikers Hrn. W. Wöthler.
Entree 20 Bfg. Abonnenten frei.
NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen
Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 57184
Der Vorstand.

Tanz-Institut Kühnle.
Mehreren Wöchentlich nachzukommen, eröffne ich Anfangs
August, ein
Schnell- resp. Ferien-Tanz-Cursus
für Herren. Unterricht Abends von 8-10 Uhr; gefl. An-
meldungen bitte baldigst machen zu wollen.
J. Kühnle, A 3, 7 1/2. 57187

**Mein Bureau befindet sich von
heute ab
G 8, 10 im Hofe.
Louis Pfeil,
Holzhandlung.**

Geschäfts-Verlegung.
Einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein
Bücher gegenüber dem Hauptbahnhofe gelegen
57162

Friseur-Geschäft
nunmehr nach
L 14 No. 5, Bahnhofstrasse
verlegt habe. Empfehle mein elegant eingerichtetes Cabinet zum
Darschneiden, Frisiren und Rasiren unter Aufsicherung feiner
und billiger Bedienung. Hochachtungsvoll
Rich. Wellenreuther, Friseur.

**Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel.**
Während der Schulkurien wird ein höchst wichtiger Kursus
für diätetisches Turnen, sowohl für Knaben, als auch für
Mädchen angeschlossen. 57086
Höheres täglich 1/2-1 Uhr im Institut.
W. Gabriel.

**Kurzgeschlittenes trockenes
Tannen-Bündelholz**
billigstes Material zum Feueranzünden liefert a. W. 1.25
der Centner frei ans Haus 55181
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28,
Telephon No. 438.

Großer Mayerhof.
Sonntag, den 28. Juli, Nachm. 3 Uhr 57210
CONCERT
des Neuen Mannheimer Stadtorchesters (Otto Werle).
Hotel 3 Glocken.
Die Brauerei Löwenbräu in München erhielt auf der Internationalen Ausstellung für Lebensmittel in Köln die
Goldene Medaille.
Es wurde mithin auch dort als bestes Münchener Bier anerkannt.
Austich einer frischen Sendung von bekannter vorzüglicher Qualität.
B. Hasenbein.
Gebinde in allen Größen werden stets abgegeben, sowie Flaschen ins Haus geliefert.

Wirtschafts-Eröffnung.
Meinen werthen Nachbarn und Gönnern diene zur Nachricht, daß ich die
Wirtschaft „zur Kaiserkrone“
übernommen habe und am **Samstag, den 27. Juli** eröffnen werde. — Für gutes Bier (Eichbaum-Gesellschaft), sowie für gute Weine werde ich stets Sorge tragen.
achtungsvoll
August Vogel, ZC 2, 3.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sowie der werthen Nachbarschaft mache ich die Mitteilung, daß ich die
Schweizingerstraße 85
von heute an eröffnen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch guten **Mittagstisch** und **hochfeines Lagerbier** (Brauerei-Gesellschaft Eichbaum) sowie **reine Weine**, meine Freunde und Gönner zufrieden zu stellen. Um zahlreichen Besuch bittet und zeichnet
achtungsvoll
Jean Kratt.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Gönnern, sowie der verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich heute in dem Hause
ZK 1, 15 Hauptstraße, Neckarvorstadt
eine **Wirtschaft** eröffnen werde.
Empfehle vorzüglich **Lagerbier**, **reine Weine** und sehe unter **Zuficherung** aufmerksamer **Bedienung**, **geneigtem Zuspruch** gerne entgegen.
achtungsvoll
Carl Conr. Georg.

Wirtschaft zum Neckarthal, Feudenheim.
Sonntag, den 28. Juli
Erntefest
mit gutbesetzter **Tanz-Musik**, verbunden mit **Französisch**.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Wozu höflichst einladet
Friedrich Sattler.

Sandhofen.
Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Gönnern von Sandhofen, Mannheim u. Umgegend, sowie meiner verehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Sonntag, den 28. Juli 1889** in meinem neuerrbauten Hause am **hohen Weg** meine neue **Wirtschaft**
Zur Reichspost
mit **Concert-Saal**
eröffnen werde und wird es mein Bestreben sein, meine Gäste reell und aufmerksam zu bedienen.
Gleichzeitig bringe ich auch meinen **schönen Concert-Saal** den Fremden, sowie den verehrten **Gesellschaften** und Vereinen in empfehlende Erinnerung.
achtungsvoll
Michael Wehe.
NB. Zur Vorfeier: **Gemeinliches Beisammensein** bei dem **Klänge** der **Vielflügel**.

Jedes echte Weizenbrot ist am eingepreisten Firmensiegel bezeugt.
Potsdamer (Professor Grahambrod)
Weizenschrotbrot
von **Rudolf Gericke**, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam, 52591
Potsdamer Dampfzieback- u. Weizenschrotbrotfabrik ist **Kräftlich** anerkannt das einzige Brot von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
Niederlage echt bei **J. H. Kern.**
Direkte Preisabgabe (5 Kilo) = ca. 150 Weizenbrot, 3 Weizenbrot 8. 4. 40.

Bodenanstriche.
Spirituslacke, Vernissteinlack, Oelfarben, Boden- Del, Parket-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 56416
Specialist in Farbwaren, P 4 12, Strahmarkt.

Ruhrkohlen.
Prima stückreiches Ruhr-Fettkohlen,
„gekochte Auf- und Anthracitkohlen“
empfehlen zu den billigsten Preisen.
E 5, 7. Carl Nüsseler Sohn. E 5, 7.

Engl. Biscuits,
viele Sorten als: 57202
Albert, Vanille, demilune, Lorne, Patience, Algeria, Hansa, Waffeln, Mixed, Kronprinz, Makronen, Spielzeug, Ceylon, Milk, Water. Engl. Fabrikat — Deutsches Fabrikat empfiehlt
Herm. Hauer, N 2, 6.

Morgen Sonntag wird das schönste Exemplar von einem Berliner fetten Rind in meinem Laden H 8, 13, pr. Pfd. zu 60 Pfg. aufgehauen. 57208
Meher.

Morgen früh und Montag Abend werden im Schlachthaus prima Hammelgelinge u. Köpfe verkauft. 57212

Neues Sauerkraut,
per Pfd. 30 Pfg.
Auch wird Kraut in u. außer dem Hause geschnitten. 57197
J. Dunschuh, K 4, 9.

Export-Apfelwein
in hochfeiner Aushilfsware, vorzügliche Schaumweine aus Rhein-, Main- u. Moselwein hergestellt und sein verpackt, die Flasche von Rm. 1.25 an empfiehlt 54985
M. Schaller, Wertheim a. M.

Polieren von **Möbel** wird in und außer dem Hause prompt u. billig ausgeführt. 55779
J 5, 6, 8. Stod.

Für 4 Mark 50 Pfg.
Legden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandeln, Rosens, Veilchen- und Scherenscheife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 56485
J. Coellen & Cie. Greifeld, Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Gebrauchte Bücher,
einzelne und ganze Bibliotheken kauft 54854
F. Kemnich Buchhandlung
Alle Reparaturen an allen Galanterie-, Luxus- u. Spielwaren werden gut gemacht 57146
G 6, 2, 8. St.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 54851
E 5, 1011
3. Stock 2 Thüre links.

Gefunden
Einhundertmarkschein
gefunden. 57117
Abzuholen bei Fuhrmann Joh. Banzl, ZF 2, 3.

Verkauf
Gasthaus feil.
In vortheilhafter Lage der Altstadt ist ein gutgebautes Gasthaus (Schwand) mit Real- schuldengerechtigkeit am 23. October aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Stockwerken, hat Keller, Etagenheizung nebst Laden, 2 großen Schornsteinen, Stallung u. l. w. und könnte durch seine Lage an direkter Straße zum Bahnhofe auch für den Fremdenverkehr gewonnen werden. Verkaufsbetrag: ca. 12,000 M. Anzahlung Restkap. 3 Tsd. mit 4, 3 Tsd. mit 4 1/2 % verzinslich.
Ein tüchtiger Mann oder eine Brauerei hätten ausrichtliche Zukunft. Näheres unter N. 61459a durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 57189

ist noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 57141
Näheres im Verlag.

ist noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 57141
Näheres im Verlag.

Ein **Wirthshaus** mit **Wirthschaft** und **Gemüsegarten**, **Stallung**, **Wurfbüchse** und **schöner Wintergeleisebahn**, sehr für einen **Wegger** oder **Wirth** geeignet, da großer **Wurf** u. **Fleischverbrauch**, ist **Verhältnißmäßig** halber sofort zu verkaufen. Preis 41,000 Mark, Anzahlung 6000 Mark, Mietheinnahme 700 M., Bierverbrauch 400 Hektoliter. 56937
Offerten unter Nr. 56937 an die Expedition.

Günstige Gelegenheit.
Ein ganz neues, hochgelegantes **Pianino** von prächtlichem Ton, sehr billig zu verkaufen. 57206
Näheres H 8, 8b, 2. St.

Ein fast neues, zweiflügeliges **Dreirad** (engl. Fabrikat) für **M. 300** zu verkaufen bei **J. W. Kohl Söhne, Bau- und Kunstschlosserei, Heidelberg.** 57185

Zu verkaufen: **Saffarfen, Binden, Waagen.** 56346
S 2, 16.
Auch werden **Bestellungen** und **Reparaturen** für **R. Feiler** angenommen.
Ein schönes **Bett** mit **Rohf** billig zu verkaufen. 56898
Näheres O 8, 2.

Ein **Sopha** mit **Stühlen** und verschiedene **Bettlatten** zu verkaufen. E 4, 9. 57172
Eine elegante **Garnitur** ganz mit **Rohf**, ein **Schafst** pferd mit **Haaren**, eine gute gebrachte **Zither**, ein eleg. **Handkoffer** aus **schwarzem Leder** mit **Ridel** beschlagen, umgehbarer **billig** zu verkaufen. 56890
Näheres in der Expd.

Ein **Garnitur** **Polstermöbel** in **Rohf** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 57042
Ein noch sehr guter **Stein** zu verkaufen. 57023
F 7, 21, parterre.

Ein **leicht gebrauchte Federrolle** zu verl. P 8, 5. 57096
Magazin-Anfang zu verl. 57169
IP 4, 15.
Neue **Wierteltreppe** billig zu verl. Näheres Expd. 58237
Stiege zu verl. G 7, 6. 54169

Spelz
1/2 Morgen zu verkaufen. 56965
Näheres bei **Schätz Ph. Wellenreuther.**

Stellen finden
Größere **Cigarrenfabrik** sucht zum baldigen Eintritt eventl. per 1. Oktober tüchtigen **branchekundigen Lagerist & Expedient**, sowie einen **zuverlässigen, angehenden** 57192
Commis
als **II. Buchhalter**, der mit der amerik. Buchführung vertraut. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter W. 61464b an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim.

Bank-Correspondent-Gesuch.
Ein **süddeutsches Banhaus** sucht einen mit allen Zweigen des Bankgeschäftes vollkommen vertrauten jungen Mann halbtags als **Correspondenten** zu engagieren. Offerten mit Angaben über leibliche Mithätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter **Beifügung** der Zeugnisabschriften sub E 61350a an die Expedition ds. Bl. zu richten. 56487

Arbeiter gesucht.
Blech- und Winkel- schmiede, **Blechpreßer**, **Vorzeichner**, **Monteure**, **Rieter**, **Stemmer**, **Schlosser**, **Zuschläger** werden für meine **Brüderbau-Anstalt** und **Kesselschmiede** für **lohnende** und **dauernde**
Accordarbeit 56889
gesucht. **Rebungen** bei meiner **Arbeiter-Annahme**, **Portier II.**
Gußstahl-Fabrik
Essen a. d. Ruhr,
Fried. Krapp.

Gesucht.
Von einer **renommirten Cigarrenfabrik** wird für ein gut eingeführtes **Detail-Geschäft** sofort ein **schneidiger, junger Mann** gegen hohe **Provision** als **Verkäufer** gesucht. Derselbe hat die **Wohnung** beim **Geschäft** und kann später dasselbe auf eigene Rechnung übernehmen. — **Caution** erforderlich. — Offerten unter **Cigarrenfabrik** Mannheim 57030* befördert die Expedition ds. Bl. 57030

Zäpfler gesucht.
Für die **Wolpert'sche Wirthschaft D 4, 3** hier wird ein **tüchtiger, kautionsfähiger** 56947
Wirth
gesucht. Näheres auf dem **Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.**
Aushilfskellner und **Kellnerinnen** für **Sonntags** gesucht. 56580
Neuer Rheinpart.
Ein **tüchtiger Bauochlosser** auf **Geländer-Arbeit** gegen hohen Lohn gesucht. 55513
Näheres im Verlag.

Ein **tüchtiger Maschinen-** schlosser wird gesucht. 57032
Köhler & Seib, Z 5 1/2, 3.
Installateur gesucht. 56907
M 2, 18.

Kohrleger u. Stemmer
für **auswärtige Arbeiten** gesucht.
J. Großeltinger & Cie.
Tüchtige **Schreiner** gesucht. 56406
N 6, 6 1/2.

Gute Schreiner
gesucht. L 4, 5. 57088

Tüchtige Schreiner
gesucht. 57010
Jakob J. Reis,
G 2, 22.

Tüchtige Schreiner gesucht. 57190
R 3, 4.
Stuhl- u. Gefäßmacher
gesucht. 56125
C. Felsenbender, T 8, 12a.
Glafer gesucht. 56327
G 7, 2c.

Gute Schuhmacher
gesucht. L 2, 6. 56988
Schuhmacher gesucht. 57060
ZC 1, 8, neuer Stadth.

Milch.
Für den **Kleinver-** kauf von **ausgezeichnete** **Ruhmilch** wird für **Mannheim** gegen **Pro-** **visionsvergütung** eine **achtbare** und **kautions-** **fähige Persönlichkeit** gesucht, welche **zugleich** für den **Ausgang** ein **geeignetes Lokal** gegen **Entschädigung** zur **Ver-** **fügung** stellen kann.
Gest. Franco-Offe- **ren** werden unter **A. B. 56974** an die **Expd.** **d. Bl.** erbeten. 56974

Ein **tüchtige Verkäuferin** für ein **Wich** u. **Rückwaren-** **geschäft** gesucht. Offerten unter **A. 57145** an die **Expd.** 57145
5 **tüchtige Kellnerinnen** sofort gesucht. 57166
Bureau Schenk, Markstraße 46
Ludwigshafen.

Junge Mädchen
aus **achtbarer Familie** können das **Stiderei-Geschäft** erlernen. 56148
Näheres **Kaufhaus, N 1, 9.**

Ein **tüchtige, gewandte** **Maschinen-Strikerin** wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. 57043
Louis Cron, Speier.

Maschinenstrickerinnen
finden dauernde Arbeit in der **Strumpfwarenfabrik** von 56952
J. Dant, ZC 1, 13.

Ein Laufmädchen
gesucht bei **J. Feil,**
Kleier für Kunstländer.

Ein **junges Mädchen** für **Nachmittags** gesucht. 56398
J 5, 4, 2. Stod.
Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig gehalten. 55541
G 4, 21, 4. Stock.

Gesucht ein **braves, künft-** **liches Mädchen** für **leichte** **Darbarbeit.** 56476
S 4, 21, parterre.

Ein **ordentliches Mädchen** sofort gesucht. 57063
F 8, 5, 3. St.

Amme
möglichst **weissliche**, gegen hohen Lohn **sofort** gesucht. Näheres im Verlag dieses Blattes. 56498

Ein **feixiges Mädchen** für den **Morgen** für **alle häuslichen** **Arbeiten** **sofort** gesucht. 57149
B 4, 5, 2. Stod.

Stellen suchen
Lehrlingsstelle-Gesuch.
Gesucht wird für einen **Jungen**, der mit **Erfolg** die **Unter-** **tertia** besucht, die **besten Pen-** **sione** besitzt, per **sofort** in einem **Bank-, Tabak- oder Engros-** **Geschäft** eine **Lehrlingsstelle.**
Offerten unter **Nr. 56785** an die **Expd.** 56785

Für ein **gebildetes, mutterloses** **Mädchen** von **16 Jahren**, welches die **Führung** der **Haushaltung** u. **bürgerl. Kochen** erlern. soll, wird in **guter Familie** **Süd-** **deutschlands** **Untercommen** ges. **Offert.** mit **Angabe** des **Pen-** **sionspreises** unt. **Nr. 56983** an die **Expd.** ds. **Bl.** 56983

Ein **braves, geistes** **Mädchen**, welches **Kochen** kann und **häus-** **liche Arbeiten** verrichtet, sucht **sofort** Stelle in einer **kleinen** **Haushaltung.** **Hoher Lohn** wird nicht **beansprucht.** 57211
Zu **erfragen** **D 7, 7, 3. St.**
Tüchtige 55426

Aushilfs-Köchin
empfehlen sich **G 6, 22, 3. Stod.**
Eine **kinderreife Frau** sucht noch **einige Tage** zum **Fleiden.** 56718
Z 6, 9 1/2.
Eine **Frau** sucht zum **Waschen** und **Putzen.** 56892
L 4, 13, 2. Stod.
Eine **zuverlässige eheliche Frau** sucht **Bureau** oder **Läden** zu **reinigen.** **C 2, 22, 3. St.** 56869

Lehrling
für ein **En-gros-Geschäft** gesucht, **event. Kost** und **Logis** im **Hause.** 56882
Schrift. Offerten unter **Nr. 56882** an die **Expd.** **d. Bl.**

Für ein **größeres** **Assurances-** **und Expeditionsgeschäft** wird **1 Lehrling** mit **hiesiger** **Handchrift** zum **sofortigen** **Eintritt** gesucht. Näheres in der **Expd.** 56860

Lehrling
gesucht aus **besserer Familie**, mit **guter Schulbildung**, für ein **hiesiges** **Landesproducten-** **Geschäft** bei **sofortiger** **Besoh-** **lung.** **Selbstgeschriebene** **Offerten** unter **56900** an die **Expedition** dieses **Blattes.** 56900
Ein **größeres** **Expeditions-** **Geschäft** hier **sucht** auf **1. Sep-** **tember** **einen** 57187

Lehrling.
Näheres in der **Expd.** **d. Bl.**

Ein **Junge** aus **achtblicher** **Familie** kann die 56328
Bäckerei resp. Conditorei erlernen bei
Gottfried Hirsch,
F 3, 10.

Ein **braver** **Junge** in die **Lehre** gesucht. 50156
G. Wegner, Lediter, G 7, 22.

Miethgesuche
Eine **geunde** **Wohnung**, 3-4 **Zimmer** und **Zubehör**, in **guter** **Lage** der **Stadt** per **sofort** oder **später** von **ruhiger** **Familie** zu **mieten** gesucht. Offerten mit **Preisabgabe** unter **Nr. 55786** an die **Expd.** ds. **Bl.** 55786

Wohnungs-Gesuch.
Selle, **freundliche** **Wohnung**, **bestehend** in **3 Zim.**, **Rüche** mit **laufendem** **Wasser** etc., für **Sept.** **ob. Okt.** zu **mieten** ge. **Offert.** unter **F. R. a. d. Exp.** ds. **Bl.** 57047

Gut **mobilitierte** **Wohnung** aus **Wohn- und Schlafzimmern** **bestehend**, **hochparterre** oder **weiter** **Stod.**, in **durchaus** **ruhigem**, **wandig** **neuem** **Hause** **gesucht.** 56871
Offerten unter **F. L. 56871** an die **Expedition.**

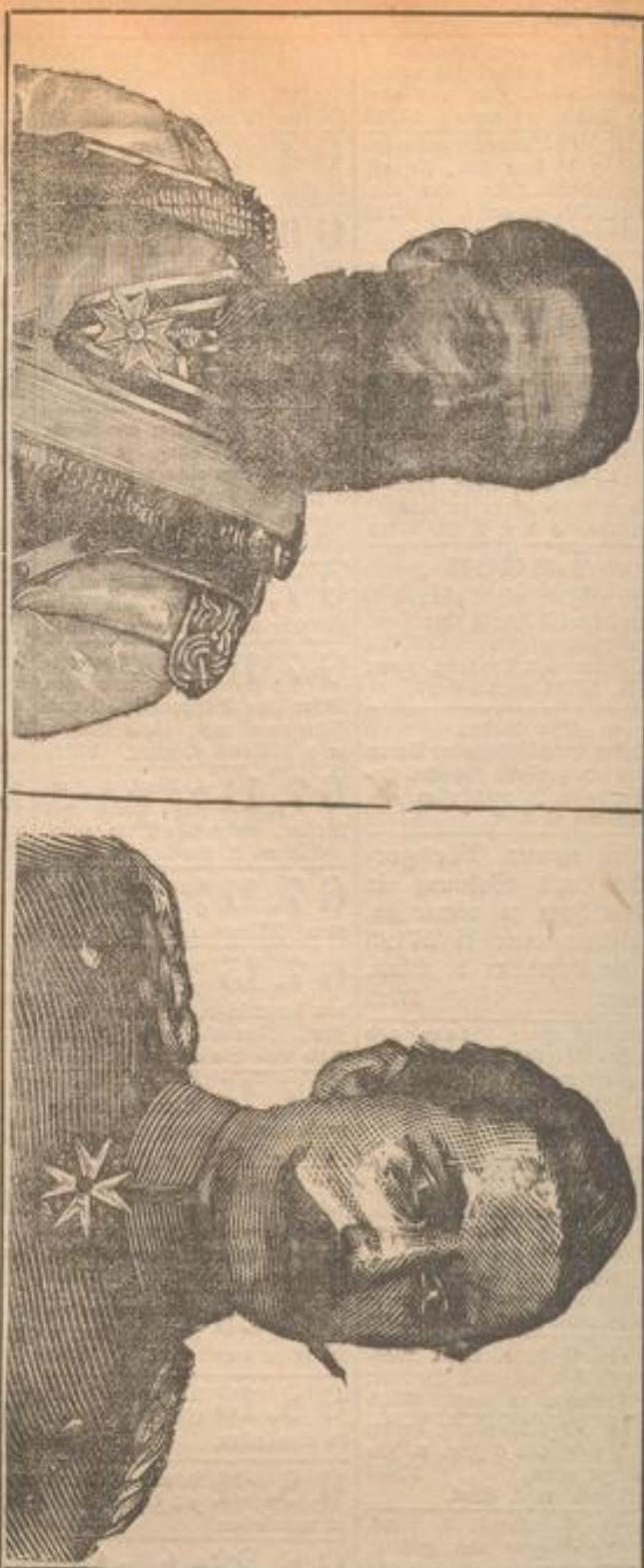
Mobilitierte **Parterre-Zimmer** **möglichst** **Rübe** **Bahn** **hof** zu **mieten** **gesucht** von **jungem** **Mann** **der** **8 Monat** auf **Reisen.**
Offert. mit **Preisabgabe** unter 57143 an die **Expd.** 57143

Läden
C 2, 3 großer **Laden** per **1. August** **billig** zu **vermieten.** 57008
C 4, 18 **Comptoir** mit **Magazinarium** zu **verm.** **Näheres** **2. St.** **ds.** **56968**

Ein **tüchtiger Mann** oder eine **Brauerei** hätten ausrichtliche Zukunft. Näheres unter N. 61459a durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 57189

ist noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 57141
Näheres im Verlag.

ist noch neu, preiswürdig zu verkaufen. 57141
Näheres im Verlag.



Um alle Freunde

einer guten Kaffe Saft!

Behalten Sie uns, auf die heute als neu eingeführten, unter dem Namen:

Kaiser Friedrich - Melange

à M. 1.80 per Pfd.

Kaiser Wilhelm - Melange

à M. 2.— per Pfd.

Ihre besondere Aufmerksamkeit zu lenken. — Einreichend praktische Erfahrungen, durch langjähriges Studium in der Kaffeeverbreimethode, unter Vernehmung der ergriffenen besterfahrenen Marken, aus nur höchsten ausgeführten Bohnen bestehend, machen es uns möglich, einen Kaffee herzustellen, der selbst den diffizilsten Feinschmecker eines noch so vermöglichen Sammens befriedigen muß. — Beide Mischungen werden jeden Tag, wenn notwendig mehrmals täglich, frisch gebrannt und haben wir alle Freunde einer guten Kaffe Kaffee ein, sich eines Probebestandes zu bedienen.

Gebriider Kaufmann's

Grße Mannheimer Dampf-Kaffeeverbreimerei.

Erste Neuheiten in ganz niederschneidenden, mittel- und hochschneidenden französischen und deutschen Corsets.



Corset IRENE

Elegant, solide, neu und billig.

Pariser Form, 57024

guter, solider Stoff, garantirtes Tragen.

Jedes Stück in elegant. Carton verpackt.

Preis:

helle Farben 5 M., dunkle „ 4 „

Uhrfeder - Corset

mit herausnehmbarer Mechanik Stück Mk. 2

M. Hirschland & Co.

P 2, 1

u. D 3, 8.

Johann Schreiber Fleisch-Extract

Heckstr., Neckar- & Schwab.-Vorstadt empfehlen nicht kaffig, konsistent bei Liebig Co., u. v. Armour & Co. vorrätig in allen Packungen, per Topf von 45 Pfg. an.

Gelegenheitskauf.

Ich habe von einer bedeutenden Fabrik einen Posten von über

1000 Stück

besserer

Damen-Regenmäntel & Jaquettes

weit unter **reellem Preis** käuflich übernommen und empfehle dieselben um vor Eingang der Herbstmode zu räumen, zu **kaufend billigen Preisen.** 57199

Die Mäntel und Jaquettes sind sämtlich von letzter Saison und in **Façon, Sitz und Stoff tadellos.**

Bzüglich der Preise verweise die verehrten Damen auf die **Ausstellung in meinem Schaufenster.**

Gleichzeitig empfehle mein **Reslager der Sommer-Saison**, bestehend in: Umhängen, Visites, Promenades, Jaquettes, Mantelots, Kindermänteln, Rädern, Staubmänteln, Trikot-Tailen, Trikot-Kleidchen, Trikot-Knabenanzüge, Blousen, in Merveilleux, Mousseline, Gloria und Trikot **bedeutend unterm reellem Werth.**

Sophie Link

Q 1, 1 Breitestr. Q 1, 1

Damen-Mäntel-Fabrik.

Vertretung in Klagsachen bei dem Bürgermeisteramt und Gewerbeschiedsgericht übernimmt 58817

Th. Paul jun., Rechtsconsulent, P 4, 7 neben den 3 Glocken.

Schuldforderungen

welche bebringlich und **klagbar** sind, **kaufe** und 56444 **Ausstände jeder Art**, welche vor das hiesige Bürgermeisteramt, sowie an auswärtige Amtsgerichte **gehören, vertritt.**

Versteigerungen von Fahrnissen und Waaren so in und außer dem Hause besorgt **billig** und **prompt** das **Geschäfts-Bureau, D 5, 8 Gg. Anstett.**

Empfehle in großer Auswahl

Reiserollen Schwamm- u. Seifentaschen (wasserdicht)

Reise-Necessaires für Touristen mit praktischer guter Einrichtung à 4 M., 6 und 7 M.

Badehauben Seifendosen, Spiegel.

56701 Das Beste in **Haar- und Kleiderbürsten** Zahn- und Nagelbürsten **Hämme** und **Schwämme.** **E. Schröder, B 3, 15.**

Haus-Telegraphen zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Wir. Leitung, groß Clement, **Wasserwerk, Druckknopf** u. Anweisung **Mt. 9.—** Größere Leitungen werden **billig** angelegt. 54901 **E. Gordt, G 3, 11a.**